

## Brandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf. Subskriptionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Beilage für Privatpersonen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenbesitzer und -Angehörige, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklameweise 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Aufnahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Brosch, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Bemb. Culm: G. Ehrz u. R. Kusch. Danzig: B. Wellenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. El.-Glan: O. Barthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tschler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: G. Hülsh. Kulme: B. Haberer u. Fr. Wollner. Rautenburg: A. Voßel. Marienburg: S. Giesow. Marienwerder: A. Kanter. Neuhagen: C. S. Rautenberg. Neidenburg: W. Müller. Neumark: J. Röpke. Osterode: J. Albrecht u. W. Minning. Posen: J. Grotzsch. Posenberg: J. Broje u. S. Woljrau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwiech: G. Schöner. Soldau: „Glocke“. Strassburg: A. Fährich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das vierte Vierteljahr 1900 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

### Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins.

(Schluß) Wiesbaden, 19. September.

Heute Vormittag wurde der geschäftliche Teil des Programms wieder aufgenommen. Die vom Korreferenten in der Angelegenheit der Handelsverträge, Forstmeister Niebel-Muskau, beantragte Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die erste Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins wolle beschließen:

Der Deutsche Forstverein billigt den vorliegenden Entwurf eines Zolltarifs für die Erzeugnisse der Forstwirtschaft und daraus hergestellte Halbfabrikate nach den Beschlüssen des Forstwirtschaftsraths sowohl bezüglich des Schemas als bezüglich der Zollsätze und beauftragt den Vorstand, den Entwurf den zuständigen Reichsbehörden vorzulegen und zur Beachtung zu empfehlen. Bezüglich der in anderen Abschnitten des Zolltarifs aufgeführten, aus forstlichen Rohprodukten hergestellten Fabrikate unterstützt der Deutsche Forstverein die Bestrebungen der beteiligten Industrien auf Erlangung eines besseren Zollschutzes.

Aus der Debatte sei folgendes erwähnt:

Forstkrath Grauer-Stuttgart bemerkt u. A.: In einem Moment, wie dem gegenwärtigen, wo die Preise des Rundholzes gestiegen seien, werde es keinen guten Eindruck machen, wenn man mit dem Verlangen eines höheren Zollsatzes hervortrete. Nichtsdestoweniger sei er keineswegs prinzipieller Gegner der Holzölle. Den wichtigsten Gesichtspunkt für die Zollschöpfung bilde der schwere Stand, den wir infolge der Nachholwirtschaft hätten. Prinzipiell befürwortete der Redner die Annahme der Anträge des Forstwirtschaftsrathes.

Regierungs- und Forstkrath v. Venheim-Trier rechtfertigt den in seinen ersten Ausführungen eingenommenen Standpunkt. Seiner Ansicht nach könne aus unseren deutschen Forsten um Millionen von Kubikmetern die Kahlholz-Ausbeute gesteigert werden.

Landforstkrath Dr. Dankelmann bittet, mit möglichst großer Mehrheit der Resolution des Korreferenten zuzustimmen. Eine mäßige Erhöhung der Rundholzzölle habe man bereits insofern vorgezogen, als für den Generaltarif eine Erhöhung von 50 Proz. gegen den allgemeinen früheren Tarif vorgeschlagen worden sei, und man habe zugleich festgelegt, daß unter den Minimaltarif nicht gegangen werden könne.

Die Resolution des Korreferenten wird mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Oberforstmeister Mey-Mey schlägt als Ort der nächsten Hauptversammlung Mitte August 1901 Regensburg vor, der Vorschlag wird angenommen.

Mittheilungen über Versuche, Beobachtungen, Erfahrungen im Bereiche des Forst- und Jagdwesens werden eingeleitet vom Oberforstkrath Dr. Fürst-Wschaffenburg für Süddeutschland und Forstmeister Dr. Kienig-Chorin für Norddeutschland. Herr Fürst empfiehlt dringend das Verspritzen der jungen kranken Kiefern-Saaten mit Vordelaise-Prühe zur Tödtung der Pilze (Schütte). Forstmeister Dr. Kienig bezeichnet als die geeignetste Zeit für das Spritzen den Monat August.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz

liegt heute folgende Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Melspruit (100 Kilometer von der portugiesischen Grenze, an der Delagoabahn in Transvaal) vor:

„Von den Büren, 3000 an der Zahl, welche sich nach Komatipoort zurückzogen, haben 700 die portugiesische Grenze überschritten, die übrigen haben sich zerstreut, nachdem sie vorher die schweren Geschütze und die Feldgeschütze zerstört haben. Von dem Bürenheer ist nichts mehr übrig geblieben, als einige marodirende Banden.“

Roberts sollte trotz seines mit der großen Uebermacht erregenen unlegbaren Erfolges etwas weniger verächtlich Männer bezeichnen, die ihr Vaterland lange Zeit tapfer und bis zur äußersten Grenze vertheidigt haben. Vielleicht werden diese „marodirenden Banden“, d. h. kleine Bürenabtheilungen, noch einige Zeit die Engländer stark beunruhigen. Es ist erfreulich, daß die Büren die Geschütze zerstört haben, damit den Siegern wenigstens diese Beute zugehen ist.

Wennet Burleigh, der Kriegs-Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph“, sendet seinem Blatte eine ausführliche Beschreibung der Besetzung Warbertons durch General French. Er schreibt u. a.:

„Wir sind seit beinahe einer Woche unaufhörlich in den Bergen herumgeklüppelt und haben die Büren an allen Stellen zurückgetrieben. Die Nächte brachten wir in Wäldern in den Bergen zu. General French's vorgeschobene Truppen besetzten Warberton. Ungefähr 500 Büren ergaben sich oder wurden gefangen genommen und außerdem fiel eine Unmenge Proviant,

Munition und Gewehre in unsere Hände. Der letzte Zug entkam um 11 Uhr Vormittags. Die Büren wiesen 3000 Frauen, Kinder und Flüchtige an, die Lagerhäuser der Regierung zu plündern, und als ich mit den ersten Reitern in die Stadt kam, traf ich dieselben noch bei der Arbeit an. Wir ritten zunächst direkt zu den gefangenen Engländern, die uns mit Hurraufen empfingen. Es waren 19 Offiziere und 60 Mann. Alle waren gesund und ihre Quartiere waren ausgezeichnet. Die Rollen sind jetzt gewechselt und sie bewachen heute die Büren. Am Sonnabend Morgen ließ General French den Union Jack hissen, und als die Flagge stieg, ließ er drei Hochs auf die Königin ausbringen. Eine große Anzahl Büren sahen der Festlichkeit zu.“

Die Besetzung der Bürenstaaten wird England ein schönes Stück Geld kosten. Das Kriegsamt hat in Uebereinstimmung mit Lord Roberts entschieden, daß nach der Auflösung oder Gefangennahme der Heeresbestände theile unter den noch im Felde stehenden Generalen Botha, Billoen, Groblaer und de Wet ein ständiges Korps von 20 000 Mann berittener Infanterie unter dem Befehl von Baden-Powell in den beiden Bürenstaaten gehalten werden soll, während ein Heer von 60 000 Mann die Garnisonen aller bedeutenderen Plätze bilden soll. Hiervon werden Pretoria, Johannesburg und Bloemfontein je 10 000 Mann erhalten, während in die übrigen Plätze Besatzungen von 50 bis 300 Mann gelegt werden sollen. Dieses militärische Aufgebot von 80 000 Mann ist vorläufig für die Zeit von Oktober 1900 bis Oktober 1901 berechnet, wozu noch eine ständige Besatzung von 20 000 Mann in der Kapkolonie und Natal kommen werden.

Präsident Krüger verließ Dienstag den portugiesischen Gouvernementspalast in Lourenço Marquez und hielt eine Ansprache an die nach der Delagoabai geschlüchteten Büren, welche er aufforderte, die Hoffnung nicht fallen zu lassen und (päter) den Widerstand fortzusetzen — eine Mahnung, die aber wohl kaum noch von vielen Büren befolgt werden wird.

Dhm Paul wird Mitte Oktober in Amsterdam erwartet. Dr. Leyds kehrt Ende der Woche vom Haag nach Brüssel zurück und will den Präsidenten Krüger nach seiner Ankunft in Europa auf seinen Reisen nach den verschiedenen Höfen begleiten.

Aus Lourenço Marquez wird der Londoner „Daily Mail“ noch gemeldet, Präsident Krüger habe bei einer dortigen portugiesischen Bank für 1 1/2 Millionen Pfund Sterling (30 Millionen Mark) Werthsachen niedergelegt. Das wird wohl etwas übertrieben sein!

Der holländische Minister des Aeußern hat am Donnerstag in der Kammer Sitzung im Haag erklärt: Die holländische Regierung habe dem Präsidenten Krüger allerdings ein holländisches Kriegsschiff zur Verfügung gestellt, nachdem sie vorher die englische Regierung davon in Kenntniß gesetzt hatte. Diese habe erklärt, sie habe nichts dagegen einzuwenden. Dhm Paul wird also anscheinend von den Engländern nicht weiter belästigt werden.

Die Portugiesen haben ein Komitee eingesetzt, welches die aus Transvaal ankommenden Flüchtlinge empfangen und mit Nahrungsmitteln versehen soll. Den fremden Konsuln wurde mitgetheilt, daß man erwarte, sie würden sich ihrer aus Transvaal ankommenden Landsleute annehmen.

Die Ausweisungen von Fremden aus Transvaal, darunter auch einer Anzahl deutscher Reichsangehöriger, dauern fort. Gegen die sehr wenig rücksichtsvolle Art der Besforderung der Ausgewiesenen sind von den zuständigen Konsuln, insbesondere auch dem deutschen, bei dem Gouverneur Milner Beschwerden erhoben worden. Milner hat daraufhin dem deutschen Generalkonsul seine Mitwirkung zugesichert, daß auf Reichsangehörige, inwieweit ihre Ausweisung vom Kriegsschauplatz nicht zu umgehen sei, jede mögliche Rücksicht genommen werde. Die englischen Behörden sollen jetzt für Unterkunft und Verpflegung sowie für freie Weiterbeförderung der Ausgewiesenen nach Europa Sorge tragen. Für die deutschen Frauen, die sich unter den Ausgewiesenen befanden, wurde dabei erreicht, daß man sie mit Fahrkarten zweiter Klasse versah.

Strasburger Blätter bringen aus Saargemünd folgende Meldung: Ein Cigarrenhändler Schmitt aus Saargemünd sei vor einem halben Jahre nach der Kapkolonie gereist, um sich geschäftlich nach Transvaal zu begeben. In Kapstadt sei er jedoch von den Engländern als Spion festgenommen und sein Gepäck beschlagnahmt worden. Alles Vorweisen von Papieren, daß er Deutscher sei, habe nichts geholfen, er sei gefangen gehalten und nach der Insel Ceylon gebracht worden. Von da aus hat er jetzt einen Brief an seine Gattin in Saargemünd geschrieben, in dem er sich bitter über die unwürdige Behandlung seitens der Engländer beklagt. Die Beschwerde, die er an die deutschen Behörden gerichtet, werden ihm hoffentlich zu seinem Recht verhelfen.

Die Engländer haben in den von ihnen besetzten Theilen der beiden Büren-Republiken sämtliche holländische Zeitungen unterdrückt. So auch die „Volksstem“ in Pretoria, deren Herausgeber und Redakteur Dr. F. F. Engelenburg sogar gefangen genommen wurde. Jetzt hat man ihn wieder freigelassen, aber ausgewiesen. Dr. Engelenburg ist sofort nach seiner Heimath Holland zurückgekehrt. Die holländischen Angestellten der von Lord Roberts beschlagnahmten niederländischen Eisenbahn in Transvaal werden England durch die Vermittlung der holländischen Regierung auf Schadenersatz verklagen.

Dieser Tage kam der englische Dampfer „Manhattan“ in Blisfingen an und setzte einige Hundert aus Südafrika verbannter Ausländer ans Land. Die Art und Weise, wie sie vor und während der Seereise behandelt worden sind, geht aus folgendem, im Amsterdamer „Telegraaf“ veröffentlichten und von 95 Niederländern, 23 Deutschen, 10 Amerikanern und 46 Italienern unterzeichneten Protest hervor. Er lautet im Wesentlichen:

Unterzeichnete, Unterthanen verschiedener Staaten, von der englischen Regierung als mißliebige Personen aus Transvaal entfernt, veröffentlichten hiermit ihren Einspruch gegen die Behandlung, die sie sich gefallen lassen mußten. Viele wurden, ohne jegliche vorherige Warnung, mit Zurücklassung von allem, was sie besaßen, darunter einige, die nicht einmal von Frauen und Kindern Abschied nehmen durften, verhaftet und wie die schlimmsten Verbrecher weggebracht. Die Reise von Pretoria nach East London mußte beinahe ohne Ausnahme in offenen oder Viehwagen gemacht werden und in diesen war noch nicht einmal immer genügender Raum. U. a. saßen in einem Wagen 18 Frauen mit 42 Kindern. Alle Reisenden waren der scharfen Nachtkälte ausgesetzt und viele konnten sich nicht einmal gegen den heftigen Regen schützen. Die Eisenbahnreise dauerte durchschnittlich fünf Tage, und da die englische Regierung keine Nahrungsmittel verabreicht hatte, wollten einige am Bahnhof von Bloemfontein Schwarzen kaufen, wurden aber von Soldaten mit der Drohung zurückgejagt, daß jeder, der den Zug verlasse, niedergeschossen werde. Diese Drohung wurde in englischer Sprache ausgesprochen, so daß sie von den meisten nicht verstanden wurde. In East London war niemand imstande, für die bevorstehende lange Seereise etwas zu kaufen. Die Männer mußten in den Herdabfällen (an Bord des Manhattan) eine Unterkunft suchen. Die Gelegenheit, sich zu reinigen, war sehr mangelhaft. Seife wurde niemals verabreicht; etwa fünf Liter heißes Wasser diente zum Waschen der Keller, Teller, Gabeln und Schüsseln für etwa 600 Köpfe; jeder Reisende mußte dies für sich selbst thun. Die Zubereitung des Essens ließ alles zu wünschen übrig; Kaffee, Thee und Suppe wurden in Eimern, aus denen man am Morgen die Decke abgewaschen hatte, gereicht; das andere Essen in eisernen Behältern, die früher für die Soldaten als Spucknapfe gedient hatten. Die Beschaffenheit der Nahrung war derart, daß man während der ganzen Reise fast nur von Brod leben mußte. Während 14 Tagen wurden wir von 100 Soldaten bewacht, die jedenfalls zum Abschau der englischen Nation gehörten. Sie waren voll Ungeziefers, und häufig saßen wir, wie sie sich in demselben Raume, in dem wir aßen, vollständig nackt des Ungeziefers entledigten und es von ihren Kleidern auf den Boden schüttelten. Erst in Simonsstadt wurden wir von dieser Gefellschaft erlöst.

Zurückgehalten ist in Durban eine aus Berlin stammende Familie, die nach zweijährigem Aufenthalt in der heimathlichen Reichshauptstadt wieder ihren nunmehrigen Wohnsitz Johannesburg aussuchen wollte. Unseren Landsleuten, Namens Säger, wurde kategorisch erklärt, daß man sie in Johannesburg nicht hineinlassen werde. Vergewens hat Herr Säger darauf hingewiesen, daß er seit 27 Jahren in Südafrika ansässig sei und vor 15 Jahren zu den ersten Ansiedlern und Witterbauern der Goldstadt gehört habe. Auch der Hinweis darauf, daß sein nach Millionen sich beziffernder Grund- und Minenbesitz nach den Verwüstungen des langen Krieges schon im allgemeinen Interesse dringend der Instandsetzung bedürfe, mußte Herrn S. nichts. Es blieb dabei, daß er nach Johannesburg nicht zu reisen habe. Eine Macht, welche die Deutschen aus Johannesburg fortreibt, handelt natürlich konsequent, wenn sie, um sich dieser Mühe zu überheben, sie dorthin erst garnicht zuläßt!

Fast mit jedem Dampfer von Kapstadt treffen invalid gewordene australische Truppen in Melbourne ein; die Leute sind ausnahmslos ernüchtert und die Berichte über ihre Erlebnisse durchaus nicht angethan, das im Publikum lau gewordene Interesse an den Vorgängen in Transvaal wieder auf den früheren patriotischen Siedepunkt zu bringen. Trotzdem üben die verlockenden Offerten der Herren Cecil Rhodes und Genossen, wie der Goldmagnet von Johannesburg eine außerordentliche Anziehungskraft auf die von Natur unständige australische Bevölkerung aus, jeder Dampfer nach Südafrika weist volle Passagierlisten auf. Diese Entziehung guter Arbeitskräfte bedeutet einen empfindlichen Verlust für das so spärlich bevölkerte Australien.

Die Einwanderung von Büren in das Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika hat bereits begonnen und dürfte bei dem Ende des Krieges große Verhältnisse annehmen. Diese Einwanderung der landeskundigen Büren kann für die wirtschaftliche Erschließung des Landes sehr segensreich werden.

Wenn wir in Preußen zur Zeit des Großen brandenburgischen Kurfürsten oder Friedrichs I., Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen lebten, würde wahrscheinlich der preussische Staat den von den Engländern in Südafrika von Land zu Land gehegten und jetzt verdrängten Büren in der dünn bevölkerten Ostmark ein neues Vaterland und sich tüchtige Kolonisten verschaffen, wie einst jene preussischen Könige Salzburger, Bamberger, Schweizer, Böhmen, Pfälzer, Franzosen, Holländer aufnahmen.

Kurfürst Friedrich Wilhelm eröffnete 1685 den aus Frankreich vertriebenen Protestanten (Hugenotten) einen Zufluchtsort in seinen Landen und ließ bekannt machen: „Denen, so sich auf dem Lande setzen und mit dem Ackerbau werden ernähren wollen, soll ein gewiß Stück Land urbar zu machen angewiesen und ihnen alles dasjenige, was sie Anfang ihrer Einrichtung werden nöthig haben



gereicht werden.\* Ein Staat wie der preussische, der jetzt einen Aufwiedelungsfonds für Westpreußen und Posen von 200 Millionen Mark hat und dessen königliche Dispositionsfonds zur Verfügung stehen, wird doch vielleicht in der Lage sein, für die innere Kolonisation durch Buren in Haide- und Mooregegenden, im Nedland, im Gebirge, einige Millionen Mark aufzuwenden, um in Posen und Westpreußen, Oberschlesien u. Buren d. h. Bayern, die schwer mit ihrer ganzen Familie zu arbeiten gewöhnt sind, anzusiedeln. Ebenso wie die früher eingewanderten protestantischen Holländer, werden diese Afrikaner sich sicherlich nicht polonisieren lassen. Manche der in unserem Osten lebenden vielen ehemals holländischen Familien werden möglicherweise jetzt nach dem Siege der Engländer ihre Stammverwandten aus Südafrika, von denen ja wohl auch einige etwas Kapital zum Landankauf und zur Bewirtschaftung gerettet haben werden, zur Einwanderung in deutsches Gebiet veranlassen, wo man gute Arbeitskräfte einer kernigen Klasse immer noch brauchen kann.

### China.

Die militärischen Operationen der Verbündeten haben sich, wie bereits kurz gemeldet wurde, den Peitang-Forts, nordwestlich von Taku, an der Mündung des Bei-Flusses zugewandt. Am Donnerstag früh griffen die Verbündeten, nach einem Telegramm aus Taku, die Forts mit heftigem Artilleriefeuer an; eine Depesche aus Shanghai will wissen, daß die Peitang- und Lutai-Forts mit großen Verlusten der Chinesen genommen worden sind.

Man glaubt, Deutschland werde auf die Schleifung der Küstenbefestigungen und der Yangtse-Forts dringen und diese Schleifung als Vorbedingung für die Friedensunterhandlungen hinstellen.

Graf Waldersee wird in Shanghai, wo er dieser Tage erwartet wird, eine Parade über die verbündeten Truppen abnehmen. In Shanghai rüstet man sich schon zu seinem Empfange, zu dem die Häuser festlich geschmückt werden.

Der Vorschlag Rußlands wegen Zurückziehung der Truppen aus Peking ist, wie das „Neuerische Bureau“ erfährt, von den Chinesen nicht angenommen worden. Nach zuverlässigen Nachrichten hätten die Boger, falls Rußlands Vorschlag zur Ausführung gekommen wäre, geplant, wieder nach Peking und Umgegend vorzudringen, und die ganze Arbeit der Niederwerfung der Boger hätte dann von Neuem in Angriff genommen werden müssen. Rußland hat sich denn auch, wie aus Washington berichtet wird, entschlossen, eine Truppenabteilung in Peking zu belassen.

Der Widerstand der Chinesen tritt in verschiedenen Gegenden des großen Reiches aufs neue zu Tage. Wie gestern bereits mitgeteilt wurde, kam ein hoher Mandarins-Beamter der Provinz Hunan, Hsi-Liang, am 9. September mit 8000 Mann Truppen der Provinz Hunan in Taku in der Provinz Schansi an und theilte der Kaiserin-Wittve mit, daß noch größere Truppenmassen sich unterwegs befinden. In Hongkong werden unter den Eingeborenen massenhaft Flugchriften vertheilt, in welchen mitgeteilt wird, die verbündeten Truppen seien von den Chinesen geschlagen, Peking werde noch belagert, die Großmächte müßten den Chinesen bedeutende Entschädigungen zahlen und sämtliche von den Verbündeten im Süden besetzten Gebiete müßten an China zurückstatten werden. — Man befürchtet infolge dieser Flugchriften neue Währung unter der Bevölkerung.

Wessen sich die Fremden von den Bogern zu versehen hätten, wenn diese aufs neue die Oberhand bekämen, geht aus einer Bogerproklamation in der Provinz Schantung hervor, die von einem deutschen Offizier auf einem Patrouillenritt zwischen Kantschu und Kaumi aufgefunden und durch die Mission in Tjingtau übersetzt worden ist. Die Proklamation lautet:

En-chian-mian, 28. Juli 1900.

Die Mitglieder der göttlichen Bogergesellschaft sind in der That edle Männer, welche das Reich beschützen und dem Volk Frieden geben; wunderbare Menschen, welche die Ausländer (Schafe) vertilgen und die Lämmer (Anhänger der Fremden) ausröten. Die ausländischen Teufel aber, diese Teufel zweiten Ranges, besitzen bei ihrer großen Schlaueit viele Gegenmittel, um den Bauer zu brechen. So giebt es solche, die mit einer Nadel in den Kopf stechen. Die so Gestochenen müssen nach sieben Tagen sterben.

Im Südosten sind mehr als 100 Personen in dieser Weise gestochen worden. Man möge allervorts gegen diese Nadelstecher auf der Hut sein. Wenn irgendwo einer derselben geirrt wird, so möge man ihn genau untersuchen und gründlich ausforschen. Vor allem hüte man sich, ihn ohne Weiteres freizugeben, sondern bewache ihn sorgfältig.

Diese fremden Teufel kommen zu uns und haben es hauptsächlich auf unsere lieblichen Frauen abgesehen; man nehme daher auch die Frauen dieser Teufel in Gewahr und ertränke alle im Meer. Diese Ausländer wollen unser schönes Land mit Bahnen und Bergwerken durchwühlen und dadurch unsere Väter in den Gräbern stören.

Wollet das oben Gesagte nicht als leeres Gespräch beachten.

Tod allen Fremden!

### Berlin, den 21. September.

Der italienische Botschafter Graf Panza empfing am Donnerstag aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung Roms durch die Italiener eine Abordnung der Berliner italienischen Kolonie zur Beglückwünschung.

Der sozialdemokratische Parteitag in Mainz hat Biedel als Ort für den nächsten Parteitag gewählt. Der bisherige Parteivorstand und die „Kontrollreue“ wurden wiedergewählt.

Die Berliner Kriminalpolizei wird demnächst mit einer neuen Fußbekleidung versehen werden. Die Beamten erhalten Stiefel mit Gummisohlen, die den Trittschall unmerklich machen und bei Streifzügen und Beobachtungen Verdächtige nicht herüberkommen, wo sie der dortigen Kriminalpolizei schon seit längerer Zeit gute Dienste leisten soll.

Hamburg. In einer am Donnerstag stattgehabten Versammlung der streikenden Werftarbeiter, in welcher über die Wiederaufnahme der Arbeit abgestimmt wurde, wurden im Ganzen 2367 Stimmen abgegeben, davon 1530 Stimmen für und 788 Stimmen gegen die Wiederaufnahme der Arbeit; 49 Personen enthielten sich der Abstimmung. Damit wäre der Streik der Werftarbeiter beendet.

Sachsen-Gotha. Bei den Landtagswahlen im Herzogthum haben die Sozialdemokraten bisher von den 19 im Landtage vorhandenen Sitzen neun errungen.

Bayern. In München wird viel von einem auf den Prinzregenten geplanten Attentat gesprochen. Bei einem Jagdausflug des Regenten im Allgäu wurde neulich ein Mann mitten im Walde dicht bei dem Regenten festgenommen, der in verdächtiger Weise mit einem Revolver hantierte. Infolgedessen ist der Sicherheitsdienst für den Prinzregenten bedeutend verstärkt, eine amtliche Klärung des Vorfalles ist bis jetzt aber noch nicht erfolgt.

Frankreich. Präsident Loubet hat am Donnerstag, umgeben von sämtlichen Ministern und vielen anderen Würdenträgern, bei Chartres die Truppenschau über die im Manöver befindlichen Armeekorps abgehalten. 100 000 Mann waren an jener Parade betheiligt. Nach der Truppenschau fand in Amilly ein Frühstück statt, bei welchem der Kriegsminister General Andrieux einen Trinkspruch ausbrachte. Er dankte ihm für die Ehre, die er dem Heere erweise; dieses sei derselben würdig; es sei in sich gefestigt und wohl vorbereitet, Erfolge zu erringen; das Vaterland könne unbedingt auf seine Tüchtigkeit zählen. Präsident Loubet sagte in seiner Erwiderung, er freue sich, die fremdländischen Offiziere zu begrüßen, und hoffe, sie würden ihren Regierungen versichern können, daß ihnen auf dem Boden Frankreichs, gleichwie ihren Kameraden auf dem Boden Chinas, Sympathie seitens der Kameraden von der französischen Armee entgegengebracht worden ist.

Die Dreihundmächte sollen beabsichtigen, wieder Militärattaches nach Paris zu senden. Wie aus Rom gemeldet wird, ist der italienische Attache bereits ernannt.

Die diesjährige Getreideernte wird auf 167 Millionen Hektoliter geschätzt gegen 122 Millionen im Vorjahre.

Italien beging am Donnerstag die Wiederkehr des Tages, an welchem vor 30 Jahren die Truppen König Victor Emanuels I. Besitz von Rom genommen hatten. Der 20. September gilt als der Geburtstag des geeinigten Königreichs. König Victor Emanuel II. ist, wohl wegen der Familientrauer um den Verlust König Humberts, an diesem Tage auf seinem Lustschloß bei Neapel geblieben. In Rom wird aber die Abwesenheit sehr abfällig beurtheilt, und die Befürchtung ausgesprochen, daß die Merikalen dies als ein Zeichen der Schwäche auslegen werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika ist eine Nachricht eingegangen, welche erkennen läßt, daß der dort in Angriff genommene Eisenbahnbau von Swakopmund nach Windhök rüstig fortschreitet. Am 2. Juli ist die Strecke Jakalswater-Karibib dem Verkehr übergeben worden und damit der regelmäßige Betrieb zwischen Swakopmund und Karibib eröffnet worden. Es ist nunmehr eine Strecke von 194 Kilometer hergestellt, was mehr als die Hälfte des auf 381 Kilometer berechneten Bahnbaues ausmacht. Man darf annehmen, daß der gesammte Bahnbau binnen zwei Jahren zu Ende geführt sein wird. Tritt dann noch die Ueberwindung der Schwierigkeiten hinzu, welche die Landung der Dampfer in Swakopmund jetzt noch bereitet, so wird man zweifellos auf einen günstigen Erfolg des in Deutsch-Südwestafrika in Angriff genommenen Kulturwerkes rechnen können. Schon jetzt kann man feststellen, daß die Frage, ob Swakopmund an der Walvisch-Bay als Hafenort und Eingangspunkt für unser Schutzgebiet eine ins Gewicht fallende Konkurrenz habe, vollständig aus der Erörterung ausgeschieden ist. Diese früher über Gebühr aufgebaute Frage, in deren Erörterung man seiner Zeit theilweise sogar so weit ging, die ganze Zukunft von Deutsch-Südwestafrika von dem Uebergang der englischen Walvisch-Bay in deutschen Besitz abhängig zu machen, ist nunmehr erledigt. Die fortschreitende Versandung der Walvisch-Bay, der weite Transport von den auf der Rhede liegenden Schiffen nach der Landungsstelle, der ungenügende Ankergrund und der gänzliche Mangel an Süßwasser machen die Bay mehr und mehr wertlos, während sich die Verkehrsbedingungen in Swakopmund immer günstiger gestalten.

### Der Besuch des Kaiserpaars in Westpreußen.

Elbing, 20. September.

Der heutige Spazierritt, den das Kaiserpaar morgens um 7 Uhr bei günstigem Wetter unternahm, hatte wohl den Zweck, der Kaiserin die Besichtigung Cadinen in ihrem ganzen Umfange zu zeigen. Es betheiligten sich außer dem Kaiserpaar u. a. Graf zu Eulenburg, Graf Metternich, Flügeladjutant von Madenfen, Graf Keller, die Hofdamen Ihrer Majestät Fräulein Versdorf u. Die Besichtigung wurde bis zu den Grenzen durchquert; die Rückkehr erfolgte über die Rehberge. Nach der Rückkehr fand die Schlußfeier für den Ringofen der Cadiner Ziegelei statt, wobei dem Direktor der Ziegelei Herrn Schmidt der Kronenorden vierter Klasse durch den Kaiser selbst überreicht wurde.

Für den Nachmittag waren die Theilnahme der Kaiserin an der Einweihung des Diakonissenheimes in Lenzen und eine Spazierfahrt auf dem Haff geplant. Beides mußte des Regenwetters wegen ausfallen.

Um 4 1/2 Uhr Nachmittags unternahm dann der Kaiser seinen ersten Jagdausflug. Der Kaiser benutzte einen mit zwei Fächeln bespannten Wagen und trug das bekannte Jagdostium. Infolge des Regens trat das Wild nicht heraus und der Jagdausflug blieb gänzlich erfolglos. Wie uns von sachkundiger Seite bekräftigt wird, sind die Wildbestände in dem Cadiner kaiserlichen Jagdbezirk nach der zweijährigen Schonzeit sehr gut. Außer dem Rehwild, welches infolge des Schonens von der Schenheit viel abgelegt hat, giebt es an der schilfreichen Haffküste viele Wildenten und Bekassinen. Die Einbürgerung der Fasanen hat Herrn Landrath a. D. Winkler große Schwierigkeiten gemacht. Nachdem die Fasanen erst umfriedigt gehalten wurden, leben sie jetzt frei; dem Anscheine nach hat sich dieses Wild auch recht gut vermehrt. Wiederholt konnte man in der letzten Zeit 10—15 Fasanen auf den Cadiner Bemerkungen an der Haffküste zusammen sehen. Der Jagd wegen ist auch der Wildmeister aus Schlobitten, Herr Schmidt, in Cadinen anwesend.

Die Abreise des Kaiserpaars von Cadinen wird am Sonnabend Vormittag über Elbing erfolgen. Der Kaiser fährt zunächst um 9 Uhr 25 Minuten mit dem Hofzug nach Tilsit, wo die Enthüllung des Königin-Luise-Denkmalts um 2 Uhr Nachmittags vor sich geht; die Abreise des Kaisers aus Tilsit nach Rominten ist auf 3 1/2 Uhr festgesetzt.

Die Kaiserin will morgen, Sonnabend, das Diakonissenhaus in Lenzen besuchen und der Einweihungsfeier beiwohnen, dann wird die Kaiserin wahrscheinlich nach Plo-

fahren. — Die Kaiserin hat der Frau Landrath v. Eydor ihr großes Bild mit eigenhändiger Unterschrift zum Geschenk gemacht.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. September.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 21. September bei Thorn 0,02 Meter (am Donnerstag 0,06 Meter), bei Jordon 0,06 Meter über, bei Culm 0,18 Meter unter, bei Graudenz 0,36, Kurzbrack 0,50, Bieckel 0,42, Dirschau 0,54, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,02 Meter über, bei Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

[Kohletransport.] Auch im süd-oestpreussischen Güterverkehr sind für Steinkohlen Koks und Britz, auch Torf und Torfbriketts im Verlande von den deutschen Seehäfen und den Umschlagplätzen an binnenländischen Wasserstraßen mit Gültigkeit bis zum 1. Oktober 1902 die billigeren Frachttarife des Kohletransporttarifs an Stelle derjenigen des Spezialtarifs III oder höherer Ausnahmefrachttarife eingeführt worden.

[Neue Stellen im Rechnungswesen.] Eine Aenderung in der Handhabung des Rechnungswesens steht in naher Aussicht. Mit dieser Aenderung wird auch eine bedeutende Vermehrung der Rechnungs-Inspektionen bezw. des ihnen unterstellten technischen Personals stattfinden. Für Unteroffiziere, welche in diesem Jahre den Prüfungsverordnungen entsprechen erhalten und glauben, den technischen Anforderungen in diesem Dienstzweige genügen zu können, wird hierdurch ein sicheres und auskömmliches Unterkommen gewährleistet. Den Bewerbern für diese Beamtenlaufbahn ist daher anzurathen, sich über die zu erfüllenden Anforderungen bei der nächstgelegenen Rechnungsinspektion (Königliche Rechnungsinspektionen bestehen in Berlin, Breslau, Rastatt, Dortmund, Hannover, Köln, Kiel, Königsberg i./Pr., Magdeburg, Posen und Stettin) Auskunft zu erbitten, bezw. ihre Bewerbung zum Zwecke der Annahme zur informatorischen Beschäftigung, welche einer späteren Einberufung vorangehen muß, dorthin zu richten. Diese informatorische Beschäftigung kann bis zu drei Monaten dauern; es wird während derselben eine Vergütung nicht gewährt.

[Wahnerkehr.] Am 1. Oktober wird die zwischen den Stationen Lauenburg und Pottanow belegene bisher außer Betrieb gewesene Militär-Kreuzungsstation Langeböse als Zug-Kreuzungs- und Meldestation in Betrieb genommen werden.

[Friedensgesellschaft für Westpreußen.] In der Haupt-Versammlung in Danzig wurden aus dem Stipendienfonds mit Einschluß des Schnellposten Legats an 13 Studierende Stipendien zu 200 Mk., an 4 Studierende Stipendien zu 100 Mk. und an 2 Studierende Stipendien von 300 bzw. 150 Mk., insgesamt 3450 Mk., bewilligt. Der Rest bleibt zur Vertheilung für das nächste Jahr reservirt.

Die Oskant für Handel und Gewerbe hat für ihre Beamten eine Pensions- und Melitenkasse geschaffen. Der Beschluß wurde in der Aufsichtsrathssitzung gefaßt.

Diesen Sonntag feiert einer der verdienstvollsten Vorkämpfer des Deutschtums in den Ostmarken, Herr Dekonomierath Krenemann auf Kenta, unter der Form des 60. Erntefestes das Jubiläum seines 60jährigen Bestehens in der Provinz Posen. Ohne Zweifel werden dem Jubilar viele Anerkennungen seitens aller, welche an der Stärkung des Deutschtums in den östlichen Landesstellen interessiert sind, dargebracht werden.

[Auszeichnung.] Dem Holzhanemeister Karpink zu Wollschin im Kreise Stralsburg Wpr. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

2. Danzig, 21. September. Vorgestern und gestern wurden hier die ersten Marinereisen entlassen, und bald sah man überall landeinwärts die schmucken Baujaden mit ihrem eigenartigen Reserveschmuck ziehen; zu diesem gehört der mehr als handfeste Reservestock mit mächtiger Troddel und langen bunten Flaggenspänen, ferner der um die Brust gehängte „Proviandbeutel“ mit der eingestickten Devise „Vom Fels zum Meer“ und der „Heimathswimpel“, bestehend aus dem bis auf die Erde verlängerten Nüchensband mit darauf befestigtem goldenen Anker.

Im Kurhanse zu Wroßen fand gestern Nachmittag das letzte Saisonkonzert statt. Im Anschluß daran veranstaltete der Vaterländische Frauenverein Neufahrwasser zum Besten des Unterstufungsfonds der in China kämpfenden Krieger ein großes patriotisches Fest mit allerlei bagarartigen Ueberreichungen, welches sich eines guten Besuchs erfreute und eine erfreuliche Geldeinnahme brachte.

Bei der am Realgymnasium zu St. Johann abgehaltenen Abgangsprüfung erhielt der Oberprimaner Alfred Jarm aus Neuenburg das Zeugniß der Reife.

Dem Regierungsbaumeister Lothes in Neufahrwasser ist ein einjähriger Urlaub zur Verwendung bei dem Ausbau der schlesischen Hochwasserflusse erteilt.

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Vormittag in dem Kolonialwaarengeschäft von Braune in der Brodbänkengasse. Einem Arbeiter rollte ein Firnisfaß auf die Brust und zerquetschte ihn so, daß er kurz darauf starb.

[Moster, 20. September. Verhaftet wurde heute auf Anordnung der Staatsanwaltschaft der Lehrer Brieske aus Rubintowo, weil er dringend verdächtig ist, sich an mehreren seiner Schülerinnen vergangen zu haben.

[Briesen, 20. September. Die Vereinshausgesellschaft hat das Vereinshaus vom 1. Oktober ab auf drei Jahre an Herrn Max Bollwahn aus Stolp i. Pom. für eine jährliche Pacht von 2750 Mk. verpachtet. — Die feierliche Einweihung der fast vollständig fertig gestellten evangelischen Kirche in Williaß, zu welcher Herr Generalsuperintendent D. Döblin und Herr Konsistorialpräsident Meyer aus Danzig erwartet werden, findet am 3. Oktober statt. — Der Brunnen auf dem Kirchbauplatz in Dembowalonta ist für den menschlichen Wassergenuß gesperrt worden, weil die Erkrankung eines in Dembowalonta wohnenden Mannes an Typhus darauf zurückgeführt wird, daß er Wasser aus dem seucheproduzierenden Brunnen getrunken hatte.

[Gollub, 20. September. Herr Apotheker Fuhs hat die hiesige Apotheke für 112 000 Mk. an Herrn Apotheker Swidzinski in Niedzanowo, Kreis Schroda, verkauft. — Mit der Anbringung von Spiritusglühlichtlampen für die Straßenbeleuchtung ist nunmehr begonnen worden.

[Löbau, 20. September. Der Besitzer Joseph Dembowski aus Rumian, ein auf der Säuerliste stehender Mann, der seine Frau schon öfter mißhandelt hat, kam in der Nacht stark angegrünelt heim und verlegte seine in der Wette liegende Frau, mit der er schon 16 Jahre verheiratet ist, mittelst einer Art in gefährlicher Weise. Von der hiesigen Strafkammer wurde er deshalb zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

[Tuhm, 20. September. Ein katholischer Kirchengesangverein ist hier ins Leben gerufen worden. Vorsitzender ist Herr Kaplan Rahlenz, Dirigent Herr Lehrer Schärmer.

[Pr.-Friedland, 20. September. Heute fand die feierliche Einweihung der neuen Synagoge statt. Zunächst wurde von dem alten Tempel Abschied genommen. Ein Damerchor trug Gesänge vor, und Herr Rabbiner Dr. Walter aus Bromberg hielt die Abschiedspredigt. Darauf folgte ein feierlicher Umzug nach der neuen Synagoge. Nachdem hier ein Prolog gesprochen war, wurde der Schlüssel übergeben, worauf Herr Bürgermeister Berndt das Gotteshaus öffnete und es damit der Öffentlichkeit übergab. Die Weihe des Tempels vollzog Herr Rabbiner Dr. Walter. Ein gemüthliches Beisammensein im Hotel Schlieme beschloß die Feier.

[Schloppe, 19. September. Der Fleischer Heremann von hier litt seit längerer Zeit an einer schweren Halskrankheit







Heute Nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter, guter Mann, unser theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

## Heymann Kadisch

in seinem 73. Lebensjahre. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen [1381]

Berlin, den 20. September 1900.

Elise Kadisch geb. Löwenwald.

Die Beerdigung findet am Sonntag statt.

Heute Nachm. 5 1/2 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach langem, schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel, der Rentier

## David Boldt

im 72. Lebensjahre, was hiermit tiefbetriibt anzeigen [1290]

Gradenz, den 20. Sept. 1900.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche in Montau aus statt.

**Königliche Realschule zu Dirschau**  
mit gymnasialen Kursen von Sexta bis Untersekunda einschli. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. Oktober. Aufnahme von Schülern tags vorher. [1996] Killmann, Direktor.

## Koch- und Haushaltungs-Schule

Gegr. 1888. mit Pensionat. Brämiert m. d. f.üb. Medaille.  
**Bromberg, Gamm-Strasse 3 und 25.**

Beginn d. neuen Kurse Anfang Oktober. Lehrplan: Einf u. feine Küche, Einmach. v. Früchten zc., Wirtschaftsführung, zc. Waschen, Plätten, Handmaschine und Wäschenähen, Schneidern, Bügel, feine Handarb. zc., doppelte Buchführung, Stenogr., Schreibmasch. zc., Fortbild. i. wissenschaftl. Lehrfächern, Sprach., Musik zc., gründl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerin. Stützb. d. Hausfr., Buchhalter, Stenograph. zc. Probr. gratis. Anmelde. rechtzeitig erbet., f. Pension. b. 3. Oktbr. bei Frau **M. Koblitzk.** Vorsteherin. [15325]

## Landwirthschaftl. Winterschule zu Schlochau.

Beginn des 16. Kurses am 15. Oktober d. J. Schlus am 15. April t. J. Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Das Schulgeld für den ganzen Kursus beträgt 20 Mk. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer hier selbst, zu richten. [1325]

## Probsteier Ackerbauerschule i. Schönberg i. Holstein.

(Winterschule mit vorgüg. Gelegenheit zur prakt. Ausbildung im Sommerhalbj.) — Beginn des Unterrichts am Donnerstag, den 18. Okt. 1900. — Schriftl. Anmelde. sind bis Ende Sept. cr. an den zeitigen Dir. d. landw. Winterschule zu Allenstein Ovr., Dr. Frohwein zu richten. Persönl. Vorstellung nimmt legt. in Schönberg i. Holstein vom 2. bis 6. und vom 15. bis 17. Oktober entgegen. Dr. Frohwein ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Das Kuratorium. [5233]

## Bilanz am 30. Juni 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Fabrik-Anlage	965759,16	Aktien-Kapital	600000,—
Inventur-Verstärkung	146142,17	Kreditoren	564002,52
Kassa, Depot	70839,03	Reservefonds	18737,54
Debitoren	1182740,36		1182740,36
<b>Debet. Gewinn- u. Verlust-Konto. Credit.</b>			
Abreibungen	107772,71	Betriebs-Konto	126510,25
Reservefonds	18737,54		126510,25
	126510,25		126510,25

## Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Der Vorstand. 1351] Schmitz. H. Martens. L. Schnackenburg. Der Aufsichtsrath. E. v. Bieler. A. Rothermund, stellvertretender Vorsitzender. Graf v. Alvensleben. V. Kauffmann. C. Schmalzer.



### Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität Maschinenfabrik

**C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

## Hartoffelernte-Maschinen

mit doppelter Uebersetzung und neuer Aushebung des Schaarses offeriren billigst. [7779] Prospekt mit Preisen stehen gerne zu Diensten.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Reffschmiede.

# "NOVAL"

## VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; Name gesetzlich geschützt.

### Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronze, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpaca und andere Kupferlegirungen

**in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.**

„Noval“ ist unentbehrlich für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschlüge etc.

„Noval“, G. m. b. H., Berlin N.W.

# HÄMORRHOIDEN

werden sicher beseitigt durch den Gebrauch des „SEDATOR“ Apparat

3,20 M. portofrei zu beziehen. Pelican-Apotheke, Berlin W. 8. durch die Leipzigerstr. 94

Zurück bleibt jede Hausfrau, welche die Erzeugnisse ten der Neuzeit für Haus und Küche nicht auszunutzen versteht und am Altberbrachten haiten wollte. [16408] Durch den Gebrauch des Dr. Grato'schen Boddingspulvers, das von der altbekannten Viefelfelder Cates- und Viscuitfabrik Stratmann & Meyer, Viefelfeld hergestellt wird, kann nicht allein Zeit und Geld gespart, sondern auch der verwicheneste Geschmack befriedigt werden infolge der mannigfachen Variationen der Verfertigungswelse.

## Von wetterfesten, sandsteinfarbigen Gartenfiguren, Vasen u.s.w.

sendet Preislisten und Abbildungen unentgeltlich die

## Thonwaarenfabrik Ernst March Söhne, Charlottenburg U., Sophienstrasse 8-17.

9656] Zur Lieferung Oktober nimmt Bestellungen an für

## bestes Tafelobst

wie Grabensteiner, Stettiner Reinetten, Bohlenäpfel, Birnen. Dominium H. Wattowitz bei Rehhof. Gemischte Obstsorten 10 Mark der Ctr., Grabensteiner u. Birnen allein 12 Mk. der Centner

## Heringe! Heringe!

849] Offerire: 1900er neue Salz-Heringe i. feinst. Qual., u. zwar ff. Schotten mit Roggen u. Milch, Tonne 32, 34 b. 36 Mk. 1900er Schott. Hl.-Heringe, To. 38 b. 40 Mk., f. Füll-Her., To. 36, 38 b. 40 Mk., Hohl Super-Fall f. herrsch. Tisch, To. 40, 45 b. 50 Mk., B. J. Feth. u. Schott, To. 20, 22, 24, 27 b. 30 Mk. Sammtl. Sort. i. 1/2, 1/4, 1/8 To. Feinst. Nantlach, i. ganz. Seiten, Fld. 1,30 b. 1,60 Mk. Ver. neg. Nachn. od. Vorhereinendung d. Betrag.

## H. Cohn, Danzig, Fischmt. 12, Markt. St. 134/137, Hering- u. Käse-Verf.-Geschäft.



## PIANOS

Sind die dauerhaftesten.

## Birkenbohlen

in allen gangbaren Dimensionen hat billig abzugeben [9779] Mühlenverwaltung Rasung bei Vishofsburg Dyrensen.

## Fußböden

Wandbekleidung raub, gehobelt u. gesundet, auf bestimmte Längen zugeschnitten, liefert billigst Aldermühle, Gollub Wpr. [9778]

## Phaeton-Wagen

mit 2 Hären, bequemem Rückst., Patentachsen u. Bügelrädern, steht umständehalber billig zum Verkauf bei W. Schmidtke, Hienburga. [1282] Ein fast neuer, hoch-eleganter

## 1 gut erh. eis. Wasserreservoir

ca. 2 cbm gr., u. 1 Gasmotor, noch i. Betr. z. beichtg., z. verf. 8637] W. Schmidt, Rintauerstr. 5.

## Militair-Pädagogium Dr. Köhn, Schöneberg — Berlin W., Studienrauschstr. 10.

1891 staatlich concessionirt für alle Schul- u. Militair-Examina. Kein Masseninstitut, daher vorzügliche Erfolge. Empfehlt. aus den höchsten Kreisen. Näheres durch d. Vorklett. [6538]

## Baugewerkschule GERA.

Reuss J.L. Städt. beauf. u. unter Das Kuratorium. Die Direktion. Dr. Huhn, Oberl. Urgemst. Putz. Engelhardt.

## Spareinlagen

mit 4 1/2 % ohne Kündigung sucht der Alonowo'er Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. S. zu Alonowo, Kreis Tuchel. [1014]

## Karl Matam.

1018] Die Beileidigung, welche ich dem Fräul. Martha Schwertle aus Elixenau zugefügt habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

## Lohndrusch.

Für großen 10hp. neuen Apparat w. Dreiarb. gef. M. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 842 durch d. Gesellig. erbet.

## Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft am 24. und 25. September sowie am 3. Oktober geschlossen.

## E. Piek, Strasburg.

## Pianinos

groß u. edel i. Ton, hochleg., freysait. Eisenrah., Kuffas, leicht u. elegante Spielart, in Kubb. und schwarz, viel. Garantie, z. f. bill. Preis, auch Theilzahlung bewilligt. Auch w. daselbst Repar. b. bekannt. Güte unt. mehr. Gar. ausgef. u. Bestell. f. Stimmung. entgegen genommen. [1354] Bestell. a. v. Postkarte.

## Th. Kleemann,

Gradenz, Lindenstr. 29, alleiniger Klavierbauer und Stimmer.

## Halte Dein Haus rein mittelst Scherff's Insektenfeind

Radikalvergiftungsmittel aller Insekten. Breite einsch. Gratispatentsprüche 30 Bfg., ferner Birnbau's giftfreies [13754]

## Ratten- u. Mäuse-Konfekt

Radikalvergiftungsmittel sämtlicher Nagethiere, unschädlich für Menschen u. Haustiere. In Packungen zu 10, 30 u. 50 Bfg. allein zu haben bei G. Birnbaum, Schwanen-Apotheke, Gradenz, Markt 20.

## Bettfedern

zu Engrospreisen

9 1/2 Pfund	Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
		5,75	6,70	8,65	10,50	11,45	12,40	13,35	14,30	15,25	16,20	18,10	20,00	21,90	23,80	25,70	27,60	29,50	31,40

## H. Czwiklinski,

Gradenz, Markt 9.

## 18 Bfg. pro Pfund la. türkische Pflanzen 1899er

empfehle bei Mindestabnahme von 25 Pf. [1266] M. Goldstandt's Sohn, Zeebau Wehr.

## praktischer Arzt

1031] Ich habe mich als niedergelassen und wohne in der Wohnung des Herrn Schott am Markt.

## Dr. Mroczynski.

## Zurückgekehrt! Dr. Otto Schulz,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halskrankheiten, Danzig, Kohlenmarkt 22, 1. Etg. (9-1). [1139]

## Epilepsie- oder Fallsuchttrante

werden zweifellos sicher in meiner „Natur-Heil-Anstalt“ Dirschau, Schönebergerstr. 3 geheilt. Alteste liegen für Jedermann zur Einsicht aus.

## I. H. Schultz, Nr.-Arzt.

## Zurückgekehrt. Zahnarzt v. Janowski, Thorn.

870] Einem geehrten Publikum Niebendurgs und der Umgegend bringe ich hierdurch mein

## Zahn-Atelier

ergebenst in Erinnerung. Ich empfehle mich zur Anfertigung künstlicher Zähne, mit und ohne Gummiplatte, sow. zum Klombiren in Gold, Silber, Kupfer, Amalgam u. Cement bei mäßigen Preisen.

## Künstliche Zähne

Blomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, schmerzlos Zahnoperationen. C. Steinberg, amerik. Dentist Danzig, Holzmarkt 16.

## Seltene Gelegenheit!

Bis auf Weiteres bin ich in der Lage, eine gr. Halb-daune v. wunderb. Füllkraft (5 Bfd. z. Oberbett genügt), das Bfd. z. 1,50 Mk. z. verf. Verf. nicht u. 5 Bfd. B. 10 Bfd. a. postfr. Eduard Graf, Halle a.



Ein Denkmal der Königin Luise in Tilsit.

Am 22. September wird in der ehemaligen deutschen Ordensstadt Tilsit, deren Name in der preussischen Geschichte an die schwere Zeit des Zusammenbruchs des preussischen Staates zu Anfang des 19. Jahrhunderts erinnert, am Orte der Demüthigung — ein Denkmal enthüllt werden zum Andenken an die hehre Königin Luise, die wie ein Stern gestrahlt hat in Preussens Nacht.

Kaiser Wilhelm II. — Urenkel der Königin Luise — wird der feierlichen Enthüllung beizuwohnen. Nach den Bestimmungen des offiziellen Programms trifft der Kaiser Sonnabend Nachmittag 2 Uhr auf dem Bahnhof in Tilsit ein, reitet von dort durch die Bahnhofs-, Reitbahn-, Königsberger-, Lindenstraße und Jakobstraße zum Denkmalsplatz. Kriegervereine bilden Spalier, eine Ehrenkompagnie hat beim Denkmal Aufstellung genommen. Die Enthüllungsfeier wird durch ein Weislied der vereinigten Gesangsvereine von Tilsit „Festgruß an die Künstler“ eingeleitet, die Weisereide hält Regierungspräsident Hegel, beim Falle der Hülle bringt Oberpräsident Graf Bismarck das Hoch auf den Kaiser aus. Nach einem Schlussspiel nimmt der Kaiser — welcher der ganzen Enthüllungsfeier zu Pferde beizuwohnt — einen Vorbeimarsch der gesamten Garnison ab. Nun reitet der Kaiser durch die Stadt über den Schenkendorfsplatz zum Rathhause, wo ihn die städtischen Behörden begrüßen; er nimmt dort den Ehrentrunk und die Huldbigung von Ehrenjungfrauen entgegen, dann erfolgt der Vorbeimarsch eines historischen Festzuges, an dem an 3000 Personen, darunter mehrere Hundert Reiter, theilnehmen. Die Gruppen, für deren Arrangement besonders der Maler Dörfling aus Königsberg künstlerisch thätig gewesen ist, stellen dar: Die Gründung der Ordensburg Tilsit 1408. Ein Reichsherald zu Pferde eröffnet den Zug, Trompeter zu Pferde, mit Kesselpaunen, folgen, der Ordensbannerträger zu Pferde wird von zwei Knappen zu Fuß flankirt, dann kommen der Hochmeister und Ordensritter, Ritter und Ritterinnen zu Pferde, ein Lüttauer-Wagen mit erlegtem Elch, Jagd- und Ackergeräthen wird von ihnen begleitet. Die Gründung der Stadt Tilsit durch den Hohenzoller Herzog Albrecht 1552 stellt die zweite Gruppe dar, die ein Page mit Rissen und Stadtschlüssel eröffnet. Es folgen: Herzog Albrecht zu Pferde, Bürgermeister Gottlieb Klemm und Gerichtsschulse Jakob Vorm, vier Schiffsleute, der Stadtschreiber mit Siegelrolle, ein Prunkwagen der Stadt Tilsit, geleitet von sechs Stadtknechten. Auf dem Prunkwagen fünf Damen, welche die Stadt Tilsit, die Memel und Tilzele, Handel und Industrie allegorisch darstellen. Im Gefolge der Stadt befinden sich Jungfrauen mit Kranzgewinden, Gewerbetreibende mit ihren Emblemen, den Beschluß bilden Nachwächter. (Das Wappen der Stadt Tilsit, von Herzog Albrecht verliehen, zeigt in silberner Felde eine rothe Mauer mit zwei nach vorn abgedachten Zinnen, zwischen denen sich ein runder, mit zwei Scharten und Kegeldach versehener Thurm erhebt. An der Mauer unter dem Thurm ist das hohenzollernsche, von Silber und Schwarz grundirte Wappenschild der Verleiher angebracht und zu Füßen der Mauer fließt das Tilsische Tilzele, Nebenfluß der Memel. Tilsit heißt so viel wie Tilschen oder die liebliche Tilze.)

Nach der Schlacht bei Fehrbellin und der Eroberung Rorpomerns durch den Großen Kurfürsten fielen die Schweden von Livland her in das Herzogthum Preußen ein und besetzten 1678 Schloß und Stadt Tilsit, mit Mißhe deckte der kurfürstliche General Görke Königsberg. Da erschien im Januar 1679 trotz körperlichen Leidens der Große Kurfürst an der Weichsel und eilte mit seinem Heere auf Schlitten über Königsberg — wo er am 26. Januar eintraf — Labiau, das Kurische Haff nach der Tilsiter Niederung, um den Feinden den Weg abzuschneiden. Am 30. Januar erschienen er in Kaufmänn. Die Schweden hatten sich inzwischen auf die Kunde von seinem Anmarsche schleunigst nach Tilsit zurückgezogen und suchten nordwärts weiter zu entkommen. Brandenburgische Dragoner unter dem Obersten Henning von Treffenfeld überfielen vom Stadtwalde aus die Schweden bei Splitter und heben die dort stehende Abtheilung zusammen, ein anderes Korps Schweden zersprengte General Görke am 31. Januar bei ihrem Rückzuge auf Coadjuthen. Die dritte Gruppe des Festzuges erinnert an diese Schlacht bei Splitter (1679). Brandenburgische Truppen mit erbeuteten Fahnen marschiren vor dem Großen Kurfürsten her, neben diesem reiten General Görke und Oberst von Treffenfeld, brandenburgische Offiziere und Fußsoldaten mit gefangenen Schweden folgen.

König Friedrich Wilhelm I. trat mannhaft für die vom katholischen Erzbischof Firmian von Salzburg arg gedrückten und um ihres Glaubens willen vergewaltigten Protestanten ein, er erließ eine, auch dem Kaiser und den katholischen Reichsfürsten mitgetheilte öffentliche Bekanntmachung, wonach er die aus Salzburg auswandern den Protestanten in seinen Schutz nehme und ihnen Preußen als Zufluchtsort und neues Vaterland anbot. Wie dankbar man sich an dieses Anerbieten noch heute unter den Nachkommen der nach Ostpreußen eingewanderten Salzburger erinnert, zeigten in den letzten Tagen erst wieder die Liebesgaben dieser „Salzburger“, die in Königsberg für den Gustav Adolf-Verein gesendet wurden.

Die vierte Gruppe des Tilsiter Festzuges stellt dar: Friedrich Wilhelm I. und die Salzburger 1732. Wir erblicken einen Packwagen mit einwandernden Salzburgern, Frauen und Kindern, ein Salzburger Brautpaar wird von Salzburger und Tilsiter Bürgern begleitet. Neben dem König Friedrich Wilhelm I. schreiben der Bürgermeister von Tilsit und ein alter Salzburger einher. Im Gefolge des Königs befindet sich der „alte Dessauer“. Neugieriges Volk drängt nach.

4 Der Westpreussische Provinzial-Ausschuß bewilligte in seiner Sitzung folgende Beihilfen. Der Entwässerungs-Gesellschaft des südlichen Theils des Brückchen Baches im Kreise Ruzig zur Regulirung eines Theils des Runitop-Baches 500 Mark, dem Provinzial-Verein für Wienen-zucht 800 Mark, der gewerblichen Fortbildungs- und Haus-

haltungsschule für Mädchen in Marienburg 500 Mark. Dem Kreise Marienburg wurden unter der Auserlegung verschiedener Bedingungen bewilligt: Für den Bau einer Pflasterstraße von Augustwalde nach Sorgenort bis zur Kreisgrenze und für den chausseemäßigen Ausbau einer 6330 Meter langen Strecke von Tragheim über Kamminke nach Schadowalde eine Chausseebau-Prämie von sechs Mark für das laufende Meter; für den Bau einer 1602 Meter langen Pflasterstraße von Thörichthof nach Stalle und einer 430 Meter langen Zufuhrstraße von Dorf Ragajnae zum Kleinbahnhof Ragajnae und einer 420 Meter langen Zufuhrstraße von Dorf Fischau zum Kleinbahnhof Fischau Beihilfen aus dem Gemeindegeldfonds von 4000 Mark, 1000 Mark und 1000 Mark. Ferner wurde diesem Kreise für den Bau einer Pflasterstraße von Altsfelde über Pr.-Königsdorf nach Eichenhorst (rund 1200 Meter) und von Liegenort über Stobben-dorf nach „Voll Licht“ (3713 Meter) die Bewilligung einer Chaussee-Neubau-Prämie in Aussicht gestellt, deren nähere Festsetzung jedoch bis zur Vorlage eines gültigen Kreisratsbeschlusses und für die Linie Altsfelde-Eichenhorst eines technisch revidirten Projekts nebst Kostenanschlag vorbehalten.

Westpreussische Pferde-Zucht-Sektion.

In der unter dem Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau in Danzig abgehaltenen Sitzung waren anwesend Herr Regierungsrath Busenik und als Gast der Vorsitzende der 3. Remontirungskommission Herr Major v. Kunheim. Ueber die „Pferde-Ausstellung“ berichtete der Pferde-Zucht-Instruktor Herr Dekonomierath Blümcke. Die Kosten für die Beschickung der Ausstellung belaufen sich auf 12,672 Mk. Hier von entfallen auf Reisekosten für Auswärtige der Pferde 606 Mk., Versicherung der Pferde vom Verlassen des Stalles bis zur Rückkehr 671 Mk., Ausrüstung der Wäcker und Pferde, Vorbereitungskosten in den Landgestüten in Marien- verder und Pr.-Stargard, Fracht zc. 9761 Mk. Bewilligt waren aus Staatsmitteln 700 Mk., von der Landwirtschaftskammer 5300 Mk., der Rest mußte aus der Kasse der Westpreussischen Stubthug-Gesellschaft gedeckt werden. In dieser Kasse blieb noch ein Bestand von 3800 Mk. Nach Ausführung der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft den westpreussischen Pferden zuerkannten Preise berichtete der Referent weiter über den außerordentlich zufriedenstellenden Erfolg, der vorzugsweise der Gleichmäßigkeit der einen einheitlichen Typus zeigenden Sammel-Ausstellung zu verdanken sei. In erster Reihe sei dabei Herr Jacobson-Tragheim mit seinem hervorragenden Zuchtmaterial theilhaftig gewesen. Dadurch, daß die Preise in der Hauptsache in Klasse 6, starker Reit- und Wagenschlag, und in die Klassen 8, 10 und 11 für drei-, zwei- und einjährige Stut-füllen des Reit- und Wagenschlages fielen, sei zugleich der Beweis geliefert, daß die junge westpreussische Pferdezucht, wie sie durch das Ausstellungsmaterial repräsentirt wurde, als auf dem richtigen Wege befindlich anerkannt sei.

In der Debatte wurde die Einführung stärkerer Stuten-materials aus Hannover angeregt, worauf der Pferde-Zucht-Instruktor u. A. erwiderte, daß nach seiner Ansicht das in milderen Klima und üppigen Weidewerhältnissen zu seiner massigeren Form herangewachsene hannoversche Pferd nicht als Zuchtmaterial für unser weniger günstiges Klima passe. Dies lehre schon die Erfahrung durch die mangelhafte Ent-wicklung der früher bereits eingeführten hannoverschen Füllen.

Sodann berichtete der Pferde-Zucht-Instruktor über den An-kauf von Stuten und Füllen. Bestellt waren 48 Stuten und Füllen, angekauft wurden bis jetzt 28 Stuten und 8 Füllen. Nachträglich sind eine Anzahl Bestellungen zurückgezogen, so daß es wohl möglich sein dürfte, die noch bestellten Stuten auf der Herbstauktion in Trakehnen zu kaufen. Ebenso ist zu hoffen, daß die noch fehlenden Stutfüllen wenigstens zum Theil noch auf dem Gumbinner Füllenmarkte beschafft werden können. Die Subventionirung der vom Pferde-Zucht-Instruktor vorgelegten Zuchtstuten wurde genehmigt. Ein Antrag des Geschäftsdirektors Herrn Freiherrn von Schorlemer-Pr.-Stargard wurde nach längerer Debatte, in welcher nochmals die schon vorher zur Sprache gebrachten An-schauungen erörtert wurden, dahin entschieden, daß auch noch einige hannoversche Stuten angekauft werden können, falls sich Abnehmer dafür finden. Mittel zur Subventionirung sind noch hinreichend vorhanden, jedoch liegt z. Bt. noch keine Ver- stellung auf solche Stuten vor. Schließlich wurde noch darüber verhandelt, ob die Transportkosten zum Gestüt den Aus- steller zurückerstattet werden sollen, und es wurde der Grund- satz aufgestellt, daß dieses eigentlich nur geschehen könne, falls die Pferde in Posen nicht verkauft seien. Wer dort verkauft habe, könne nur ganz ausnahmsweise die Kosten zurückerhalten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. September.

— Zur Erleichterung des Besuchs der Obstausstellung in Gnesen (22. bis 24. September) werden auf den Stationen folgender Bahnstrecken Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Gnesen zum einfachen Fahrpreis ausgeben: Thorn Haupt- bahnhof, Inowrazlaw, Tremschen und Widau-Weißenburg i. P., Kreis-Schneidemühl, Bromberg, Thorn Hauptbahnhof, Dragig- mühle, Rogasen, Eilenau, Inowrazlaw, Kreis-Bronte-Rietz, Schneidemühl-Rogasen, Jotnit, Kotel-Eisenau-Zechau, Bromberg, Inowrazlaw, Kruschwitz, Bromberg, Schubin, Zim und Mogilno- Strelno. Diese Fahrkarten gelten zur Rückreise noch am dritten Tage (der Tag der Lösung als erster Tag gerechnet). Auf denjenigen Haltepunkten, auf welchen der Verkauf der Fahrkarten durch den Zugführer bewirkt wird, werden die ermäßigten Fahrkarten nicht ausgegeben.

— Zur weiteren Verminderung des Schreibwerks bei den Gerichten waren auf Anordnung des Justizministers Ermittlungen darüber im Gange, ob sich die Anschaffung von Schreibmaschinen für die Gerichtsbehörden empfehle. Die Ge- richtsbehörden sind in dieser Hinsicht sehr getheilte Meinung. — [Besitzwechsel.] Herr Joachim-Łopowit, Kreis Graudenz, hat sein Gut an Herrn Luebbert-Disterode verkauft.

\* Marienverder, 20. September. Im Alter von 49 Jahren ist heute der Stadtkämmerer und Weigeordnete Granzin plötzlich gestorben. Gegen Granzin, welcher seit An- fang August Dienst nicht mehr that, war Ende August Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Die Veranlassung hierzu gab ein Vor- kommen in Bütow, wo Herr Granzin auf seinem diesjährigen Sommerurlaub einige Zeit gewest hat. Er hat sich hier unter dem Vorgeben, Wittwer und ein Mann von 120 000 Mark Ver- mögen zu sein, mit einer jungen Dame aus hochachtbarer Fa- milie verlobt und das Verlöbniß durch den „Bütower Anzeiger“ öffentlich bekannt gemacht. Granzin, welcher auf der Reise von seiner Frau und den Kindern nicht begleitet war, entfernte sich bald nach der Verlobung aus Bütow und kehrte auch nicht mehr dorthin zurück. Die Verwandten der jungen Dame er- fahren sehr bald den verübten Schwindel. Granzin, welcher sofort nach seiner Ende August erfolgten Rückkehr nach Marien- verder vernommen wurde, reichte nunmehr sein Penfionsgesuch ein. Von der Verlobung in Bütow wollte er nicht das Ge-

ringte wissen. Das Urtheil des Disziplinargerichtshofes war noch nicht gefällt. Wie verlautet, hat ein Herzschlag dem Leben des Herrn G. ein Ziel gesetzt. Dienstlich hat Herr G. seine Obliegenheiten gut erfüllt, hingegen hat er den Weg zu den Herzen der Bürger nicht immer zu finden gewußt. Man nimmt an, daß seine Handlungsweise in Bütow nur auf Geistesstörung zurückgeführt werden kann.

Gzerst, 19. September. Von ruchlosen Jungen sind auf dem hiesigen jüdischen Friedhof zehn Denkmäler zer- trümmert worden. Es sind bis jetzt neun jugendliche Burgen zur Anzeige gebracht. Die Frechheit ist so weit gegangen, daß sogar eine Kindesleiche bloßgelegt worden ist.

St.-Krone, 19. September. Am hiesigen Gymnasium fand heute die Abgangsprüfung statt. Sämmtliche Prüflinge, die Oberprimaner Adalbert Kluck, Leo Kobylinski, Fritz Kubisch und Bruno Kubisch, erhielten das Zeugniß der Reife. — Herr Landchaftsdirektor, Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirter Goerl-Luitram feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Es gingen ihm viele Glückwünsche zu.

Dirschau, 20. September. Der Dirschauer Kreis- Verein vom Roten Kreuz bewilligte als Chinaspende eine Beihilfe von 300 Mark. — An Stelle des verstorbenen Pfarrers Stollenz ist Herr Pfarrer Morgen roth von hier zum Vorstandsmitglied des Westpreussischen evangelischen Hilfs- vereins gewählt worden.

Marienburg, 20. September. Auf dem hiesigen Güter- bahnhof wurde gestern Abend der beim Verladen einer Riste beizuhilfende Arbeiter Karl Schwan aus Schloß Kalthof in Folge heftigen Anstoßes abgeschobener Güterwagen an die auf dem Ladegleise stehenden Wagen von der Laderampe herab- gewälzt. Die Wagen geschleudert und durch Ueberfahren ge- tödtet. Der Verunglückte stand erst im 37. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittwe ohne Kinder.

\* Aus dem Kreise Marienburg, 20. September. Dem Nebenunternehmer Fotta in Liebau wurden aus seiner Wohnung 400 Mk. gestohlen. Er hatte das Geld hinter einem herauszunehmenden Ziegel verwahrt. Von diesem Versted muß wohl — so wird angenommen — das Dienstmädchen Kenntniß gewonnen haben, denn als F. von einer kurzen Reise zurückgekehrt, war das Geld und auch das Mädchen verschwunden. Das Mädchen wurde in Pr.-Stargard ermittelt und festgenommen, das Geld wurde bei ihr aber nicht vorgefunden; auch leugnete sie den Diebstahl. — In der Schule zu Liebau unterrichtete heute wiederum Herr Kreisphysikus Dr. Arbeit- Marienburg die Augen der Kinder auf Granuloze. Eine bedeutende Abnahme der Krankheit konnte erfreulicherweise festgestellt werden, denn von 100 untersuchten Kindern wurde nur eins als mit Granuloze behaftet, zwei als der Granuloze verdächtig befunden. Bei der ersten Untersuchung waren von 150 Kindern 15 augenkrank.

Wartenburg, 20. September. Der Umzug aus dem alten Gericht — es waren gemietete Räume im Rathhaus — ist heute vollständig bewerkstelligt. Die Kosten für das Amtsgericht waren auf 180000 Mk. veranschlagt, jedoch wird der Anschlag wahrscheinlich überschritten sein.

Königsberg, 19. September. Die Vorstände des Ver- eins der Detaillisten und des Vereins der Kolonial- waa renhändler hatten eine öffentliche Versammlung ein- berufen, um über den Ladenschluß Stellung zu nehmen. Es waren nur etwa 300 Personen erschienen, obwohl auch die Zu- hörerinnen öffentlicher Verkaufsläden und die Mitglieder des Vereins weiblicher Angestellten eingeladen waren. Nach län- gerer Debatte erklärte sich die Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen für den 8-Uhr-Ladenschluß.

Wartenstein, 20. September. Heute fand das Korps- manöver der 1. und 37. Division gegen einen marxirten Feind statt. Nach dem Geheft binairten sämtliche Regimenter auf freiem Felde hart am hiesigen Bahnhofe und kochten hier Mittag. Darauf erfolgte die Abfahrt der Truppen in mehreren Sonderzügen nach ihren Garnisonen.

Schulitz, 20. September. Durch Spielen mit einem Revolver wurde gestern ein vierjähriges Mädchen von ihrem achtjährigen Bruder am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Die Kugel drang dem Kind in die Stirne und hat wohl das Gehirn verletzt, da das Kind befinnungslos niederfiel. Das Kind wurde noch Abends zur Operation nach Bromberg befördert.

Posen, 20. September. Die Bauhätigkeit in Groß- posen nimmt einen bedeutenden Umfang an. In „Altposen“ werden 13 große Neubauten theils vollendet, theils unter Dach gebracht. Angefangen wurden auch fünf Arbeiterhäuser als zweite Gruppe des geplanten Werkes der gemeinnützigen Bau- genossenschaft. Für die beiden neuen Stadtheile Jerzig und St. Lazarus wurden 42 Baukonzesse ertheilt. Die meisten entfallen auf große Wohnhäuser, der kleinere Rest betrifft Wirtschaftsgelände. Nicht mitgerechnet sind in diese Zahl die große Provinzial-Gebammen-Anstalt in Jerzig und die katholische Kirche in St. Lazarus. Beide Bauten werden in diesem Herbst vollendet. Im neuen Stadttheil Wilda befinden sich elf große und kleinere Wohnhäuser im Bau.

Koschcin, 20. September. Als der Müllermeister Bogt in der Anstieblung Deutsch-Ed sein Vieh aus dem Stalle ließ, rannte eine junge Färse nach dem mitten im Hofe stehenden Brunnen, riß mit den Hörnern die zum Lätten ausgelegten Betten nebst dem Deckel des Brunnens herunter und stürzte kopfüber in's Wasser; da der Brunnen sehr tief ist, er- trant das Thier, welches einen Werth von 180 Mk. hatte.

Bütow, 20. September. Die städtischen Körper- schaften haben den Zinsfuß für Einlagen in die Stadt- spar-Kasse von 3 3/4 auf 4 Prozent erhöht.

Verchiedenes.

— „Johannisfeuer“ ist der Titel von Hermann Suder- mans neuestem Schauspiel, dessen erste Aufführung im Lesing- theater zu Berlin bevorsteht. Das Stück spielt auf einem ostpreussischen Gutshofe. Einfache Vorgänge in einfachen Verhältnissen verflechten sich zu lebhaft bewegter Handlung; durch die stille Sonnennacht leuchtet mit unheimlicher Gluth das Johannisfeuer der Leidenschaften.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hygienisches. Auf der gegenwärtig in Wachen tagenden Ver- sammlung deutscher Naturforscher und Aerzte erregt das Plas- mon, ebenso wie im vorigen Jahre auf dem Münchener Kongresse, die allgemeine Aufmerksamkeit. Diesmal ist es der Plasmon-Tisch in der mit dem Kongresse verbundenen Ausstellung, welcher sich regen Zuhörerschaft seitens der Aerzte und Hygieniker erfreut. Eine Anzahl neuerer mit Plasmon hergestellter diätetischer Nahrungs- und Genussmittel werden vorgeführt, welche das Verwendungs- gebiet des Präparates erweitern und seine Darreichung besonders bequem und angenehm gestalten, wie beispielsweise Plasmon- Kaffee, Chocolade, -Sakerkaffee, -Biskuits, -Zwieback, -Spei- mel u. a., deren zumeist an Ort und Stelle konsumirte Proben uneingeschränkten Beifall finden.



**Amtliche Anzeigen.**

**Aufforderung.**

1273] In der Strafsache wider **Lingnau** 5 K 3/00 werden als Zeugen der 47jährige Drehorgelspieler oder Arbeiter **Oskar Bräuer** und dessen Ehefrau **Regine Bräuer**, geb. Kuss, früher in Hochstübblau wohnhaft, gesucht. Wer über den gegenwärtigen Aufenthalt der Genannten, oder den Aufenthalt derselben in den letzten Monaten Angaben machen kann, wird hierum (zu den Akten 5 K 3/00) ersucht. **Elbing**, den 19. September 1900. **Der Erste Staatsanwalt.**

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wladislaus Lesinski** in Culm N 4/1900 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 15. Oktober 1900, Vorm. 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt. **Culm**, den 14. September 1900. **Schlüter, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.**

**Bekanntmachung.**

1212] Für das Gefängnis und die Gefängnisbäckerei in Löbau Wpr. soll für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 die Lieferung folgender Gegenstände: **Rindfleisch, Rindrenteralt, frischer Speck, weiße Bohnen, Linsen, Erbsen, Reis, Kartoffeln, Hafergrütze, Salz, Kümmel, Gewürz, Pfeffer, Lorbeerblätter, Milch, Kommissmehl - Roggenmehl**, welchem mindestens 15 Prozent Kleie abgezogen sind - **Abdahl, Talgseife und Thran** frei Gefängnis werden. **Verdingunstermin** ist auf **den 2. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr**, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23, anberaumt. Die Angebote sind unterschrieben, versiegelt, portofrei und mit folgender Aufschrift versehen: „**Angebot auf Lieferung von Wirtschaftsbekanntmachung für das Gefängnis in Löbau Wpr.**“ bis zur Eröffnung des Verdingunstermins an den Gefängnisvorstand einzureichen. Die Lieferungsbedingungen, in welchen die Vorschriften für die Form und den Inhalt der Offerten mittheilte sind, liegen im Zimmer Nr. 23 aus und können dort bis zum genannten Termine Vormittags in den Dienststunden eingesehen werden. In demselben Termine sollen auch die Abfälle aus der Gefängnis Küche an den Meistbietenden vergeben werden. **G. G. S.** **Löbau**, den 17. September 1900. **Der Gefängnis-Vorsteher.**

**Verdingung.**

1326] In öffentlicher Ausschreibung zur Herstellung eines Schneebammes auf der Strecke **Briesen-Hohentich**, etwa 1756 cbm umfassend, vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können bei der unterzeichneten Inspektion, sowie im Bureau der Bahnmeisterei Briesen eingesehen, auch gegen Porto- und Bestellgeldfreie Zusendung von 1,00 Mark in Bar bezogen werden. Die Eröffnung der versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Inspektion am **Donnerstag, den 4. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr**, statt. **Zuschlagsfrist 14 Tage.** **Thorn**, den 19. September 1900. **Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.**

829] Die Bezirksbeamtenstelle für den Bezirk Bziczno welcher aus den Ortsgemeinden Bziczno, Forstbauken, Birkeno, Janiewo, Hohenlinden, Kl.-Summe, Sumowo, Wd.-Sojno, Wischulec, Rymowo und Wd.-Kruschin besteht, ist sofort todeshalber neu zu besetzen. **Gepflichtete Beamten**, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und möglichst der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Taufbuches und eines von der Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher, Polizei-Verwaltung) ausgestellten Führungsattestes bei uns melden. Die Anstellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag überandt. **Strasburg**, den 15. September 1900. **Der Kreis-Auskauß.**

Ueber das Vermögen des **Maurer- und Zimmermeisters Carl Lorenz** von hier ist heute Nachmittags 3/4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt **Perrin** von hier ernannt. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. Oktober 1900. Konkursforderungen sind bis zum 16. Oktober 1900 anzumelden. Erste Gläubigerversammlung den 5. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin den 30. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen königlichen Amtsgericht, Neuer Markt Nr. 16, Zimmer Nr. 9. **Osterode Ostpr.**, den 19. September 1900. **Barth, Aktuar, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts, Abth. 3.**

**Zwangsversteigerung.**

1213] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Kreise Osterode Ovr. belegene, im Grundbuche von Rothwasser, Blatt Nr. 6, auf den Namen des Ludwig Grolla mit Gortliebe geb. Gendrey in Gütergemeinschaft verheiratet eingetragene Kätnergrundstück von 1,28,30 ha mit 1,10 Thaler Reinertrag und 36 Wart Nutzungswert **am 15. November 1900, Vorm. 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 2, versteigert werden. **Hohenstein**, den 15. September 1900. **Königliches Amtsgericht. Abth. 2.**

**Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung der Domäne **Wieshof** mit dem Vorwerke **Wieshof** im Kreise Labiau, wird, da in dem ersten Mietungsantrag ein zu geringes Gebot abgegeben wurde, ein neuer Mietungsantrag auf **den 20. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr** im Plenarsitzungsaal der königlichen Regierung hieselbst (Mitteltragheim 30/33) Zimmer 170 vor unserem Kommissar, Regierungs-Assessor **Roth** anberaumt. Die Domäne soll auf 18 Jahre, von **Johannis 1901 bis 1. Juli 1919** verpachtet werden, wobei die Zeit von **Johannis 1901 bis 1. Juli 1902** als ein Pachtsjahr rechnet. Die Ausbietung erfolgt zunächst mit der Verpflichtung des Pächters, zum künftigen Erwerbe des auf der Domäne vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventars und so dann nach Schluß des ersten Mietungsanges, ohne diese Verpflichtung. Gesamtfläche der Domäne rund 474 ha, darunter rund 256 ha Acker, 92 ha Wiesen, 107 ha Weiden. Grundsteuerertrag

**Holzmarkt**

Am 6. Oktober 1900, **Vormittags 10 Uhr**, gelangen im Deutschen Hause zu **Garusee** zum Ausgebot: **Eichen:** 38 rm Nugholz II., 3 rm Nugholz III.; **Buchen:** 1 rm Knüppel, 8 rm Reiser I.; **Birnen:** 1 Kubende; **Kiefern:** 3 Stück Bauholz, 627 rm Reiser. **Der Forstmeister Schultz in Jamni.**

**Waldverkauf betr.** Am Montag, den 24. Sep. cr., Nachm. 1 Uhr, kommt der ganze Holzbestand meines Waldes zum Verkauf. Grund u. Boden ist bereits verkauft. **Mohrungen**, 20. Sept. 1900. **Emil Neuber.**

Die Mühlenverwaltung Kiesgrube Karbowo b. Strasburg Wpr. giebt noch **kleinen eichen Klobenholz** frei Waggon ab Strasburg Wpr. oder Brody-Damm mit 6,50 Mk. pro rm ab. [901]

**Anktionen.**

**Öffentliche Versteigerung.** Montag, den 24. d. Mts. von **Vormittags 10 Uhr** werde ich beim Gastwirth **Joseph Dvalta** zu **Freibad** 1 Trumeauspizel (neu), 1 neue Pflanzgarantur, 1 Regulator, 1 großen Zepich, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Wajstisch mit Marmorplatte, 2 Matrassen, 4 Fach Gardinen, 1 Küchenspind, 1 Backselmaschine, 2 Feder Hen, 40 Aiten Cigarren, 1 Musikautomaten, 1 Bierapparat, 1 Hängelampe, 1 Sopha, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 Kleiderpind, 5 Tische, 140 Flaschen verschied. Weine, 42 Flaschen dopp. Liqueure, 100 Liter Spiritus, 60 Liter Rum, 60 Liter feine Witter, sowie verschiedene andere Getränke n. i. w. [1177] meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Bendrik, Gerichtsvollzieher, Rosenber.**

**Öffentliche Versteigerung.** Dienstag, den 25. d. Mts. von **Vormittags 10 Uhr** ab, werde ich auf dem Marktplatz zu **Freibad** im Auftrage des Konkursverwalters der **H. S. Lewski** den Konkursmasse, Frn. Rechtsanwalts **Schulz**, [1274] 30 Ctr. Wagenbüchsen 100 " Drahtnägeln 50 " Ketten 20 " Adergeräthe 15 " Bleichse (Eisenbleche) 5 " Schrot n. i. w. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Bendrik, Gerichtsvollzieher.**

**Auktion Lipowik** bei Schloß Roggenbauken. Am **Donnerstag, den 27. d. Mts.** von **Vorm. 10 Uhr** ab, soll auf dem Gutshofe verschiedenes **Haus- u. Küchengeräth** meistbietend verkauft werden.

**Sämereien.** **Original Petkuszer Saatroggen** à Mt. 12,75, [875] **Original Probsteier Saatroggen** à Mt. 10,- per 50 Kilo in plom-birten Säcken hat ab hier noch abzugeben **Raiffeisen-Silvale, Danzig.**

**Zur Spät-Saat** Balsen's Triumpfs-Roggen à 7,50 Mark, Spwweizen (Quadenborfer) à 8,50 Mt. per Ctr. in Käufers Säcken per Kassa od. Nachnahme fr. Jegowo offerirt Rittgerut **Lipienken v. Lastowiz**. [1211]

**Saatweizen** hochfeine Qualität, à 8 Mark pro Centner, verständig in [1203] **Al.-Ellernh.**

**Geldverkehr.** **4500 Mark** gleich oder v. 1. Febr. 1901 auf ein Haus in einer Stadt in der Gegend, zur erst. Stelle zu ced. gesucht. Meld. werd. brifl. m. d. Aufsch. Nr. 1052 d. b. Gef. erb.

**Schuld** 15000 Mark à 5% auf sehr sichere Hypothek meines hies. städt. Grundstücks. Meldg. wd. brifl. m. d. Aufsch. Nr. 1358 d. b. Gef. erb.

**Sozial** gesucht zur 1. Stelle auf Grundst. beste Lage Culmsee, gesucht. Berthage und Feuerversicherung je ca. 30000 Mk. Meldungen an **Karzewski, Culm**, Helligkeitstr. erbeten. [1135]

**Sozial** gesucht zur Ausnutzung eines großen Loh- und Kalt-Bagers. Meldungen werden brifl. mit der Aufschrift Nr. 643 durch den Gef. erbeten.

**Sozial** i. jed. Hdb. coul. Offiz. Beamten, Geschäftsl. **Rück. Sallé, Berlin, Heidenfeldstr. 9**

**Heirathen.** 1215] Für meine Schwester, 40 Jahre, ev. m. etw. Vermögen, sammelt. Ausbitung, suche ich einen Lebensgefährten gleicher Konfession. Beamter od. Herr mit Verm. solid. und liebensw. Wes. im Alter v. 45 bis 55 J. bevorzugt. Witw. ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brifl. mit der Aufschrift Nr. 608 postlagernd **Graudenz** erbeten.

**Heirath!** Junggeißel, **Maurer- und Zimmermeister**, 41 Jahre alt, Inhaber eines gutgehenden Baugehäuses, sucht sich bald zu verheirathen. Damen im Alter von 26 bis Mitte dreißiger Jahre, mit entsprechendem Vermögen, welches sicher gestellt wird, werden gebeten, in schriftlichen Verkehr zu treten. Erwünscht statt. Figur, Verzugsgüte, tüchtige Hausfrau und musikalische Kenntnisse. Gest. Meldungen, eventl. mit Photographie, werden brifl. mit der Aufschrift Nr. 1048 durch den Gef. erbeten.

**Junger Landwirth** 24 J., kath., Bes. e. städt. Grundst., Fr. Rosen, dem es an Damenbekanntsch. mang. wünscht sich zu verheirathen. Damen in den 20er Jahr. wirtschaftl. erzog. werd. geb. ihre Meld. vertr. brifl. m. d. Aufsch. Nr. 1042 durch den Gef. einzuhand. An Mitglt. wär. 18- b. 24/00 Mt. erw.

Ein Alt-, l. peni. Staatsbeam. w. f. zu verheirathen. Ältere D. Wittwen ohne Anhang, mit Vermögen, wöhl. Meldungen nebst Bild brifl. mit der Aufschrift Nr. 1186 durch den Gef. einzuhand.

Ein Kaufmann, 10 Jahre sein eigenes gutgehendes Geschäft, 50000 Mk. nachweisliches Vermögen, wünscht sich mit einer solid. Dame, Ende 20er od. Anfangs 30er Jahre, mit etwas Verm. zu verheirathen, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege. Discretion ehrenwürdig zugesichert. Meldungen werden brifl. mit der Aufschrift Nr. 29 durch den Gef. erbeten.

3. geb. tücht. Geschäftsm. verm. angen. Ausw. w. Heirath mit jg. Dame v. Wwe. Verm. erw. ab. nicht Beding. Gest. Meldg. nebst Phot. u. Kar. d. Verh. erb. u. G. K. postl. Stargard i. Pom. S. Wschw. ag.

**Zu kaufen gesucht** **Lebende Fische** kauft und erbittet Offerten mit Preisangabe [1265] **Müll. er. Goldhof bei Osterode Ovr.**

**Stroh und gesundes Pferdehädel** sucht zu kaufen und bittet um Preisangabe [1360] **Anton Wajta, Roslinka bei Tuchel.**

**Wagen** 749] Gebr. einp. auch Parkwagen, sucht zu kaufen **Stamer, Kielbin, Kr. Löbau.** Welche **Mollerei** liefert vom 1. Oktober d. Js. wöchentlich 3 bis 4 Ctr. [1312] **Prima Tafelbutter** Off. sub B. R. 1600 an **Radoif Mosse, Breslau.**

Auf ein in bester Lage in Mewe gelegenes Geschäftsrundstück wird eine **erststellige Hypothek** gesucht. Feuertage **Markt 19000**. Meldungen werden brifl. mit der Aufschrift **Nr. 980 d. b. Gef. erb.**

1345] Kaufe 500 Centner **Futterkartoffeln** und erbitte bemusterte Offerten. **G. Graber, Stuba per Beyer.**

9976] Ca. 500 Ctr. **Stroh** zu Streuzwecken zu kauf. gesucht. **Schwarzenberger in Raikau ver Belpin.**

254] Dom. Pappin bei **Rahlbude** sucht **3000 Ctr. Schnitzel** zu kaufen. Meldg. nebst Preisangabe erbeten.

**Wohnungen.** **Laden** **Marienwerderstraße 46**, mit auch ohne Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. [1295] **E. Deissoned, Graudenz.**

**Eine Wohnung** **Marienwerderstraße 46**, von 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. [1296] **E. Deissoned, Graudenz.**

**Laden.** 6625] Die von **L. Marcus** innegehabten Geschäftsräume (Berliner Waarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu verm. eihen. **Job. Dinstki, Graudenz, Marienwerderstr. 4.**

**Ein Laden** im belebtest. Stadttheil von **Graudenz** und zugleich am Kreuzungspunkte mehrerer Straßen zum größten Theil belegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Vorzüglich eignet sich derselbe zur Anlage einer **Konditorei**. Feinstes Publikum in der Umgebung. Miethe für die erste Zeit nur sehr gering. Meldungen werden brifl. mit der Aufschrift Nr. 1161 durch den Gef. erbeten.

1330] Meine bisher innegehabte, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete **Wohnung** ist vom 1. Oktbr. zu vermieten. Auf Wunsch Pferdebestall und Wagenremise. **Adolf Marcus, Graudenz, Getreidemarkt 18a.**

**In Oliva** neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhof und etwa 10 Minuten vom Walde entfernt, sind per sofort gut eingerichtete, helle **Wohnungen** von 4 und 3 Zimmern, mit Wädhentammer und sonstigem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres beim Verwalter, **Wagnermeister Stephan, Oliva, neue Bahnhofstr. 3, und Meller & Heyne, Danzig, Hundegasse Nr. 108.** [8542]

1015] In der Kreis- und Garnisonstadt **Sensburg** Ovr. ist ein mittelgroßer neu eingerichteter **Laden** mit nebenan liegend. Wohnzimmern und Küche, in der Hauptstraße, in nächster Nähe **Kaiernements, Hauptbahnhof** und **Offiziers-Gebäude**, besonders geeignet zum feineren **Friseur-, Uhrmacher-, Fuß- oder Fleischerwaaren-Geschäft** zc., per 1. Oktober billig zu verpachten. Auf Wunsch könn. bedeutende **Neueräume** u. **Aceythen-Beleuchtung** mit verpachtet werden. Näheres durch den Besitzer **A. Wolff, Sensburg.**

**Allenstein.** **Ein Laden nebst Wohnung** in Allenstein, worin seit 18 Jahr. **Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft** betrieben wird, in guter Lage, ist zum 1. Oktober zu vermieten. (Die Räume eign. sich auch zu anderen Zwecken.) Dasselbst ist auch ein **Bierverlag** von sofort zu vergeben. Meldung. erbittet Hotelbesitzer **Otto Holzki, Allenstein.**

**Schneidemühl.** 1342] In günstiger Lage ver sofort oder später ein größerer, moderner **Laden** mit großem Schaufenster, nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten; für **Woll- und Strümpfe** besonders passend, da 8 Jahre ein betriebsreiches Geschäft darin mit bestem Erfolge betrieben. **S. & S. Solmsen, Schneidemühl.**

**Laden** mit großem Schaufenster, nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten; für **Woll- und Strümpfe** besonders passend, da 8 Jahre ein betriebsreiches Geschäft darin mit bestem Erfolge betrieben. **S. & S. Solmsen, Schneidemühl.**

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

**Abjakterkel** der großen, weißen Edelweissrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mt. 30, hat wieder abzugeben **Dom. Wiederscinel bei Bromberg.** [2407]

ein Zu pro Sta Deu ver  
1 ab Sa  
ha  
Zuch  
den 5-  
Fer  
abguge  
5 Stül  
station.  
E. A. ber  
802] V  
Vol  
schöne  
h. 40 W  
Mk., no  
In de  
Kornat  
S  
zum Be  
Zü  
geimpft  
sur sofo  
Gn  
864] S  
Swarde  
gut ge  
fabriac  
Bo  
Kreis  
am Die  
Zum 9  
blut- u  
Stamm  
Wagen  
Hohenst  
auf W  
F. Hag  
De  
aus m  
Bollbu  
gonnen.  
E ho  
8 Mon.  
Barthil  
fabrie m  
dresfirt  
abzugeb  
2. Ber  
2 Jahre  
Verbrau  
vorst. h  
wachsam  
3. Be  
3 Mon.  
Preis 4  
1 1/2 S. a  
II. Pre  
bildsch  
lich, für  
bezahlb  
unt. P.  
1251]  
Hü  
Flora  
von 100  
8 Tage  
800] K  
Kar bon











\* Der Handelsverkehr Oesterreich-Ungarns speziell mit dem deutschen Zollgebiet im Jahre 1899.

Oesterreich-Ungarn ist eins der geeignetsten Länder Europas. Das Klima dieses Landes begunstigt den Betrieb der Landwirtschaft fast allenthalben, und so bildet denn auch die Landwirtschaft die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung. 60 Prozent der Bevölkerung Oesterreichs und 80 Prozent der Bevölkerung Ungarns nähren sich von Ackerbau und Viehzucht.

Oesterreich-Ungarn gehört aber auch zu den holzreichsten Ländern Europas. Die ausgedehnten Waldkomplexe nehmen fast den dritten Theil der gesammten Fläche ein, Infolge gunstiger Wasserstraßen und Verbilligung des Bahnverkehrs (Zementarif) gehört daher das Holz auch zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln Oesterreich-Ungarns. An Mineralien produziert Oesterreich-Ungarn vornehmlich Kohlen und Eisen.

Der außerordentliche Reichtum an Rohstoffen, verbunden mit einem ausgedehnten Fluß-System, und die in manchen Breiten dichte Bevölkerung verleihen Oesterreich-Ungarn auch die Grundbedingungen für das Ausblihen einer mannigfaltigen Industrie. Diese hat in den letzten vier Jahrzehnten dank der Fürsorge der Staatsleitung einen nicht zu unterschazenden Aufschwung genommen. Auch das Jahr 1899 zeigt eine starke Entwicklung der Industrie. Die Erfolge der emstigen Thätigkeit geben sich in dem regen Handelsverkehr Oesterreich-Ungarns mit dem In- und Auslande kund.

Die gesammte Einfuhr Oesterreich-Ungarns im Jahre 1899 bewerteth sich auf 809,3 die Ausfuhr hingegen auf 963,3 Millionen Gulden. Hiernach ubertreift die Ausfuhr die Einfuhr um 154,0 Millionen Gulden. Gegen das Jahr 1898 zeigt die Einfuhr ein Weniger von 34,0 die Ausfuhr ein Mehr von 95,3 Millionen Gulden. Die Handelsbilanz Oesterreich-Ungarns hat sich also dem Vorjahr gegenuber erheblich gunstiger gestaltet.

Deutschland steht in dem osterreichischen Außenhandel nach der 1898er osterreichischen Handelsstatistik an erster Stelle. Ganz besonders stark ist Deutschland bei der Ausfuhr aus Oesterreich betheiliget. So betragt der Antheil Deutschlands bei der Ausfuhr von Abfallan aus Oesterreich-Ungarn 93,66 bei Holz, Kohlen und Torf 84,09, bei Mineralien 83,76, bei Edelmetallen und Münzen 81,03 und bei Thieren (außer Schlacht- und Zugvieh) 80,88 Prozent. Diese Ziffern zeigen auf das deutlichste die außerordentliche Bedeutung Deutschlands für den Handelsverkehr Oesterreich-Ungarns.

In dem deutschen Außenhandel 1899 steht Oesterreich-Ungarn hinsichtlich der Einfuhr nachst den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien an dritter, in der Ausfuhr nachst Großbritannien an zweiter Stelle. Der Antheil Oesterreich-Ungarns an dem Gesamteinfuhrwerth des deutschen Außenhandels betragt 12,6 an dem Gesamtausfuhrwerth 10,7 Prozent.

Oesterreich-Ungarn liefert in gleicher Weise wie Rußland dem deutschen Zollgebiet vorwiegend Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht und, abweichend von Rußland, noch Erzeugnisse des Bergbaues. Von gewerblichen Erzeugnissen kommen in Betracht Gerstenmalz, Kleie, Lederwaaren, Bier und Weinargen.

Der bedeutendste Einfuhrartikel aus Oesterreich-Ungarn ist Holz. Von der gesammten 4 Millionen Tonnen betragenden Holzansfuhr aus Oesterreich-Ungarn entfallen allein 2,3 Millionen Tonnen Holz auf das deutsche Zollgebiet. Den Antheil des Wertes für das aus Oesterreich-Ungarn bezogene Holz an dem Gesamteinfuhrwerth des deutschen Handels mit Oesterreich-Ungarn zeigt die folgende Zusammenstellung der letzten beiden Jahre:

Table with 4 columns: Gesamteinfuhr, Einfuhr an Holz, Millionen Mark, vom Hundert. Rows for 1899 and 1898.

Sonach besteht mehr als ein Sechstel des Gesamteinfuhrwerthes aus forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Der scheinbare Rückgang dieses hauptsachlichsten Einfuhrartikels im Jahre 1899 beruht nicht auf einer verminderten Mengeneinfuhr, sondern auf der Herabsetzung der Einheitswerthe für Brenn-, Bau- und Nutzholz, welches zum groeren Theil aus Weichholz besteht. Die Einfuhrmenge von Holz u. aus Oesterreich-Ungarn ist seit dem Jahre 1897 fortwährend gestiegen; im Jahre 1899 wurden sogar 171 084 Tonnen Holz u. mehr eingefuhrt als im Vorjahr.

Weitere wichtige Einfuhrartikel sind Braunkohlen (60,3), Gerste (53,0), Eier (46,3), Dösen (24,6), Gerstenmalz (23,6), frisches Obst, besonders Aepfel und Birnen (19,1), Pferde (12,1), Ruhe (12,0) und Kleie (10,7) Millionen Mark. Dagegen bezieht Oesterreich-Ungarn aus dem deutschen Zollgebiet besonders Steinkohlen, Koks, Wolle und Baumwolle, Wollengarn, Maschinen, grobe Eisenwaaren und Handschuhleder.

Der Gesammt handelswerth des deutschen Zollgebietes mit Oesterreich-Ungarn im Jahre 1899 beläuft sich auf 1196,4 Millionen Mark, wovon 730,4 auf die Einfuhr und 466,0 Millionen Mark auf die Ausfuhr entfallen. Ein- und Ausfuhr sind gegen das Vorjahr gestiegen, und zwar die Einfuhr um 69,2 Millionen Mark = 10,5 vom Hundert, die Ausfuhr um 12,3 Millionen Mark = 2,7 vom Hundert. Im letzten Jahrzehnt war die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn stets großer als die Ausfuhr dorthin; es bezog also Oesterreich-Ungarn weniger Waaren aus dem deutschen Zollgebiet, als dieses von jenem entnahm. H. Kr.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 21. September.

[Militärisches.] Zu Komp.-Chefs sind ernannt: v. Nitzing im Inf. Regt. Nr. 143, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 74. Inf. Brig. und Verlegung in das Gren. Regt. Nr. 3, Schulze im Gren. Regt. Nr. 6, v. Sydow im Inf. Regt. Nr. 128. Zu Komp. Chefs ernannt unter Beforderung zu Hauptleuten die Oberlts. v. Gorschen im Garde-Jäger-Bat., dieser vorlaufig ohne Patent und unter

Verlegung in das Jäger-Bat. Nr. 2, Witt im Gren. Regt. Nr. 2, Schreiber im Gren. Regt. Nr. 5, Bachfeld im Inf. Regt. Nr. 33, Frhr. v. Massenbach im Inf. Regt. Nr. 34, Biermann im Inf. Regt. Nr. 41, Schroeder im Inf. Regt. Nr. 42, v. Keber im Inf. Regt. Nr. 43, unter Enthebung von dem Kommando als Adj. an der Inf. Schieschule und Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 48, Ehle im Inf. Regt. Nr. 44, Meinecke im Inf. Regt. Nr. 47, Saenger im Inf. Regt. Nr. 49, Pande in demselben Regt., dieser vorlaufig ohne Patent, v. Sodenstern im Inf. Regt. Nr. 83, dieser unter Enthebung von dem Kommando als Adj. an der Inf. Schieschule und Verlegung in das Jäger-Bat. Nr. 1, Philipp im Inf. Regt. Nr. 129, dieser vorlaufig ohne Patent, Schotte im Inf. Regt. Nr. 140, Voelcke im Inf. Regt. Nr. 146, dieser unter Enthebung von dem Kommando als Insp. Offizier an der Kriegsschule in Danzig, v. Raumer im Inf. Regt. Nr. 148, Schmidt im Inf. Regt. Nr. 175, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 14. Zu Hauptleuten befördert die Oberlts. v. Wissmann im Gren. Regt. Nr. 2, unter Verlegung in dem Kommando als Adjutant beim Gouvernement von Mainz und Verlegung in das Gren. Regt. Nr. 6, v. Brauchitsch, a la suite des Gren. Regts. Nr. 6 und kom. zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, Timme a la suite des Inf. Regts. Nr. 59 und kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, Botterling im Inf. Regt. Nr. 61, unter Verlegung in dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur von Posen und Verlegung in das Gren. Regt. Nr. 176, Lebe a la suite des Inf. Regts. Nr. 129 und Adjutant des Direktors des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium. Zu Oberzahl. Hauptl. befördert die Oberlts. Frhr. v. Keyserling im Gren. Regt. Nr. 2, Schieffer im Inf. Regt. Nr. 154, Mertens, Oberlt. z. D. und Bezirksoffizier b. Landw. Bez. Neustettin, den Charakter als Hauptm. erhalten. v. Wedel, Hauptm. u. Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 149, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Ein Patent ihres Dienstgrades haben erhalten die Hauptleute und Kompagnie-Chefs Frhr. v. u. zu der Tann im Gren. Regt. Nr. 9, Edner im Pomm. Inf. Regt. Nr. 34, Klamroth im Inf. Regt. Nr. 37, Krause im Inf. Regt. Nr. 47, Berger im Inf. Regt. Nr. 140, v. Busse im Jäger-Bat. Nr. 2; die Hauptleute Lueder im Inf. Regt. Nr. 34 und kommandirt als Adjutant bei der 59. Inf. Brig., Jachmann im Inf. Regt. Nr. 56 und kommandirt als Adjutant bei der 71. Inf. Brig., Brebau im Inf. Regt. Nr. 147 und kommandirt als Adjutant bei der 75. Inf. Brig., v. Naumer im Generalstab des 1. Armeekorps. Als Adjutanten sind kommandirt die Oberlts. v. Jordan im Gren. Regt. Nr. 12 zur 74. Inf. Brig., v. Fuchs im Inf. Regt. Nr. 34 zur 3. Inf. Brig., Schulz im Inf. Regt. Nr. 54 zur 87. Inf. Brig., v. Memerty im Inf. Regt. Nr. 147 zur Inf. der militärischen Strafankalten, Schmidt im Inf. Regt. Nr. 149 zur 77. Inf. Brig. Zu Oberlts. befördert die Unt. Art. im Gren. Regt. Nr. 4, Vieler im Gren. Regt. Nr. 5, Hoffmann im Gren. Regt. Nr. 6, v. Salisch (Georg) im Gren. Regt. Nr. 7 und kommandirt zur Dienstleistung beim Feldart. Regt. Nr. 54, Heinrich im Inf. Regt. Nr. 14; bis 30. September d. Js. als Komp. Offizier an der Unteroff. Schule in Potsdam kommandirt, Neumann im Inf. Regt. Nr. 18 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., Lehmann im Inf. Regt. Nr. 22, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 21, Werthold im Inf. Regt. Nr. 43, Werner im Inf. Regt. Nr. 49, Kochanowski in dem. Regt. und kom. zur Dienstleistung bei der Militär-Intend., Starck in dem. Regt., Lehmann (Ernst), Rübel im Inf. Regt. Nr. 58, Suran im Inf. Regt. Nr. 59 und kom. als Adj. an der Inf. Schieschule, Rose im Inf. Regt. Nr. 66, dieser unter Verlegung in das Gren. Regt. Nr. 9, Wand im Inf. Regt. Nr. 73 und kommandirt als Komp. Offizier an der Unteroff. Schule in Vartenstein, Hinz in dem. Regt., dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 146, Gnagge im Inf. Regt. Nr. 129, Doehorn im Inf. Regt. Nr. 141 und kom. als Militarlehrer am Kadettenhause in Wahlstatt, Stettin in dem. Regt., Kayser im Inf. Regt. Nr. 147, Wick im Inf. Regt. Nr. 149, Hoffmann im Inf. Regt. Nr. 150, Lechow im Inf. Regt. Nr. 154 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Militär-Intendantur, Luchs im Infanterie-Regiment Nr. 155, Morgenstern im Inf. Regt. Nr. 175.

An Stelle des dem ostasiatischen Expeditionskorps zugetheilten Militargeistlichen Sander ist der Kuratus Kachellet aus Danzig zum Geistlichen der katholischen Militärgemeinde in Brieg ernannt.

Marientwerder, 20. September. (N. M. M.) Die Wasserleitungskommission hatte sich dahin geeinigt, von dem Bau der Wasserleitung in diesem Jahre abzusehen, weil die Wasserleitungsanleihe erst zum 1. Juli nächsten Jahres flussig wird und die anderweitige Beschaffung der Geldmittel der Stadt zu große Opfer aufzuerlegen schien. Nachdem die Firma Scheven in Vochum aber nach dieser Richtung hin weites Entgegenkommen gezeigt hat, wurde in einer gestern abgehaltenen vereinigten Sitzung des Magistrats und der Wasserleitungskommission einstimmig beschloffen, den Bau der Wasserleitung der Firma Scheven endgultig zu übertragen, welche ihrerseits beabsichtigt, mit den Bauarbeiten sofort zu beginnen und den Wasserturm, wenn angängig, noch in diesem Jahre fertig zu stellen.

Schlodan, 20. September. Gestern hat das Divisionsmanover der 35. Division in unsezer Gegend sein Ende erreicht. Der Herr kommandirende General v. Lenke, welcher am Dienstag und Mittwoch den Uebungen bewohnte, hat unsere Stadt wieder verlassen. Heute haben jammtliche Truppen Aufbruch und werden dann morgen in geschlossener Division gegen einen markirten Feind vorgehen. Dieser wird sich auf Hammerstein zurückziehen. In der Hammersteiner Gegend findet in der Nacht zum 22. d. Mts. das große Divisionsbivall statt, worauf im Laufe des Tages die Verladung der Infanterie-Regimenter Nr. 14, 141, 21 und 61 auf dem Hammersteiner Bahnhf und die Ruckbeforderung in ihre Garnisonen erfolgen wird. Die Artillerie-Regimenter 35 und 71, sowie das Ulanen-Regiment Nr. 4 treten den Rückmarsch in ihre Garnisonen ebenfalls am 22. d. Mts. an.

Neustadt, 20. September. Der Kreislehrer-Verein hat als Vertreter zu der Delegirten-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins die Herren Beyer und Zimmermann bestimmt.

Allenstein, 20. September. Heute früh gegen 6 Uhr brach in der zum Grundstick Wartenburgerstrae 33 gehörigen Scheune des Herrn Domanenrentmeisters Kadgieh Feuer aus, durch welches die Scheune und jammtliche darin seitens des Proviantamtes untergebrachten Futtermittel vernichtet wurden. Die Feuerwehr mußte ihre Thätigkeit hauptsächlich auf die Erhaltung der Nachbargebäude richten.

Bromberg, 20. September. Am 27. September d. Js. feiert die hiesige Handelskammer ihr 25jahriges Bestehen. Unter den jetzigen Mitgliedern der seit 1896 auf den Regierungsbereich Bromberg ausgedehnten Handelskammer ist von ihrer Begründung an nur noch der Präsident, Herr Kommerzienrath D. Franke, Mitglied der Kammer, in welcher er seit dem 1. Januar 1879 den Vorsitz hat. Die Sekretariatsgeschafte führt seit dem 1. Oktober 1878 Herr Syndikus Hirschberg.

Der Unglücksfall im Stadttheater, dem am 30. April der Theaterkassellan Milewski zum Opfer fiel, hatte

heute vor der Strafkammer ein Nachspiel. Der Rittersgutsbesitzer Römer hatte in der Tasche seines Ueberziehers einen geladenen Revolver ins Theater mitgebracht und den Ueberzieher in der Garderobe abgegeben. Beim Herausgehen der Sachen auf den Tisch fiel der Revolver aus der Tasche, der als Logenschlieer fungirende Schuldiener Krenz hob ihn auf und hielt ihn, in der Meinung, er sei nicht geladen, dem gerade die Treppe zum 1. Rang hinaufgehenden Kassellan Milewski entgegen. Krenz drückte am Abzug, der Schuß ging los und traf den Milewski, der gleich darauf starb. Römer und Milewski hatten sich heute wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Das Urtheil lautete gegen beide Angeklagte auf sechs Monate Gefängniß.

Verchiedenes.

Das „Preuenlied“ („Ich bin ein Preue“) ist dessen Text Thierisch, dessen Melodie Reithardt gemacht hat ist zum ersten Male unter eigenartigen Umständen im Jahre 1834 öffentlich gesungen worden. Am 11. Oktober 1834 hatte der Hofchauspieler Louis Schneider (der spätere Hofrath und Vorleser Kaiser Wilhelms I.) im Schauspielhause zu Potsdam eine Abendunterhaltung zum Besten des Invalidenfonds veranstaltet. Der ganze Hof, auch die zum Besuche weilende Kaiserin von Rußland, wohnte der Vorstellung bei. Den Schluß des ersten Theiles nun bildete das Preuenlied, welches der Opernsänger J. Schiesche mit seinem solennen Ba unter Begleitung der Kapelle des ersten Garde-Regiments sundend vortrug. Das Publikum war hingerissen, erhob sich und sang den Endreim: „Sei's trüber Tag, sei's heller Sonnenschein — Ich bin ein Preue, will ein Preue sein“ mit König Friedrich Wilhelm III. hatte sich in den Hintergrund seiner Loge zurückgezogen, er liebte solche Sublimationen nicht. Es war schon vorgekommen, daß der König unwillig das Theater verlassen hatte, wenn so etwas passirt war. Die Kaiserin von Rußland, die Tochter des Königs, hatte hingegen den Endreim tapfer mitgesungen. Dem Veranstalter der Abendunterhaltung war infolge der Zurückhaltung des Königs etwas flau zu Muth geworden. Als das Lied verklungen war, erschollen jubelnde Decapomuse. Und nun spielten sich zwei Scenen ab, eine hinter den Kulissen und eine in der Konigsloge. J. Schiesche weigerte sich, nochmals zu singen; er hatte sich so in die Begeisterung hineingesungen, daß er fürchtete, es könnte ihm die Stimme verjagen; halb geschoben erschien er auf der Bühne. Und ebenso ging es in der Konigsloge; halb gezogen von der Kaiserin von Rußland erschien der König mit sichtlichem Widerstreben an der Brüstung seiner Loge. Das Publikum sang den Endreim wieder mit, die Kaiserin ebenfalls, und so spielte sich dieser Sublimations-Akt sehr erheben ab. Aber daß der König davon trotz alledem nicht angenehm berührt war, gab er einige Tage später zu erkennen. Im Prinzenpalais zu Berlin fand eine jener intimen Theater-Vorstellungen im kleinen Kreise statt, welche der König besonders liebte. Hier sagte er in seiner milden Weise, aber deutlich, Louis Schneider seine Meinung über derartige Sublimationen: „Diesmal sehr gut ausgefallen das Konzert in Potsdam. Während (der Kriegsminister) hat mir gesagt, wie viel sich die Invaliden eingefunden — das neue Lied hat der Kaiserin sehr gefallen — aber doch so was nicht wieder machen, wenn ich es nicht vorher weiß. Kann auch mal mitrathen, und dann ist so was ärgerlich. — Weiß wohl — gut gemeint haben — habe schon mal dem Grafen Brühl (dem Theater-Intendanten) meine Meinung über so was gesagt. — Also so was nicht wieder thun, wenn ich dabei bin — werde es mir schon vorsingen lassen, wenn ich so was hören will.“ So endete der erste öffentliche Vortrag des Preuenliedes am 11. Oktober des Jahres 1834.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnommensunterschrift beizufügen. Geschäftliche Anstafte werden nicht ereilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

H. J. 100. 1) In den Zeugnissen, welche von Lehr- oder Fabrikherren u. d. d. gestellt werden, muß zum Ausdruck gebracht werden, daß der Lehrling oder Geselle, welcher die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erlangen soll, in seinem Fache Hervorragendes leistet. Diese Zeugnisse müssen von der Polizeibehörde beglaubigt werden. 2) Der Prüfungs-Kommission. 3) Hier nicht bekannt.

B. S. Wenn Sie, nachdem Sie zur Infanterie ausgehoben worden sind, Kavallerist werden möchten, um vielleicht als Fuschmid Verwendung zu finden, so müssen Sie sich mit einem Gelehrten an Ihr zuständiges Bezirks-Kommando wenden.

L. W. 1) 1. Garde-Ulanen Aufstiegs-Compagnie voncauroth mit einer weislichen Spitze, Kragen edlg voncauroth mit weislichen Ulanen, Brustbeleg roth. 2) Die 1. und 2. Kavallerie tragen keinen fliegenden Adler anstatt der Helmplatte.

A. D. Fuartillerie steht in nachstehenden Städten: Spanbau, Königsberg i. Pr., Swinemünde, Neufahrwasser, Thorn, Mainz, Magdeburg, Posen, Reiffe, Glogau, König, Stragub i. S., Altbreisach, Graubenz. Adresse: V. An das König. Fuartillerie-Regiment Nr. 11 in Thorn.

1900. Gr. Einem Krieger, der 1870/71 ins Feld gezogen aber im Dezember 1870 am Typhus erkrankt und im Februar 1871 nach der Garnison geschickt ist, wird das Kriegsjahr bei der Pensionirung nicht doppelt gerechnet.

J. 150. 1) Die Alters-Rente beginnt frühestens mit dem ersten Tage des 71. Lebensjahres. Um in den Genuss der Rente zu gelangen, hat der Rentenbewerber den Nachweis zu führen, daß er 70 Jahre alt ist und die Wartezeit erfüllt hat. Letztere betragt 1200 Beitragswochen, welche durch Beitragsmarken oder Krankheits-Beideinungen (bezw. militärische Dienstleistungen) nachzuweisen sind. Während der Uebergangszeit, in der wir uns jetzt noch befinden, tritt folgende Erleichterung ein: Bei Verfuerten, welche zu der Zeit, als die Versicherungspflicht für ihren Berufsweig in Kraft trat, das 40. Lebensjahr vollendet haben, werden auf die Wartezeit für jedes volle Jahr, um welches ihr Lebensalter zu diesem Zeitpunkt das vollendete 40. Jahr überstiegen hat, 40 Wochen in Anrechnung gebracht und für den überstehenden Theil eines solchen Jahres die weiteren Wochen, jedoch nicht mehr als 40. Diese Anrechnung erfolgt aber nur dann, wenn solche Personen während der dem Inkrafttreten unmittelbar vorangegangenen drei Jahre berusmaig eine solche Beschäftigung gehabt haben, für welche die Versicherungspflicht bestand oder inzwischen eingefurt worden ist. Dieser Nachweis wird erlassen, wenn innerhalb der ersten fünf Jahre, nachdem die Versicherungs-pflicht für den betreffenden Berufsweig in Kraft getreten ist, eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung für die Dauer von mindestens 200 Wochen bestanden hat. Es genügt also der Nachweis, daß der Rentenbewerber in der letzten Zeit vor dem Inkrafttreten der Versicherungspflicht seinen Lebensunterhalt regelmäßig durch eine, wenn auch nicht ununterbrochen geleistete Lohnarbeit erworben hat. 2) Bei der freiwilligen Weiterversicherung muß der Selbstversicherer Marken derjenigen Versicherungsanstalt verwenden, in deren Bezirk er sich beschäftigt oder aufhält. Dabei steht ihm die Wahl der Lohnklasse frei. 3) und 4) Nur für die Zwei- und Dreizehn-Wochenmarken ist die Entwertung, und zwar durch Aufschreiben des Datums in Ziffern (z. B. 14. 9. 00), gesetzlich vorgeschrieben und muß durch den Arbeitgeber erfolgen. Bei freiwilliger Versicherung natürlich durch den Versicherten. Es ist aber dringend erwünscht, daß alle Marken in der bezeichneter Weise entwerthet werden. Wird es vom Arbeitgeber unterlassen, so thut der Arbeitnehmer gut, die Entwertung zu verlangen.



# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Seite 15 Wfr. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 20 Wfr. pro Zeile berechnet. - Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Wfr. 10 Wfr. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. - Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

1315) Ein gebildeter älterer u. kautionsfähiger Herr sucht, um sich zu verändern, von gleich od. später Vertrauensstellung. Gef. Offerten unter A. B. 88 an die Annonce-Exped. Wallis, Thorn.

### Handwerker

1084) Jüngerer junger Mann Kolonialwaarengeschäft, Destillat. gelernt, sucht behufs Erweiterung seiner Kenntnisse zum 1. Okt. d. J. anderweitig Stellung. Näh. Off. unter O. B. 10 an die Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erbeten.

### Handwerker

1060) Suche für einen jungen Mann welcher in meinem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft am 1. Juli d. J. seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Oktober d. J. anderweitig Engagement. Oscar Fröhlich, Koblenz.

## Kaufmann

23 J. alt, bish. in gr. Maschin.-Fabr. u. priv. Kompt. thät. gew. m. sämtl. Komptord. verr., f. p. bald od. 1. Okt. anderweitig dauernde Besch. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1293 d. d. Gef. erb.

### Jüng. Restaurateur

gel. Material, als Küffet. u. Geschäftsführ. in groß. Gesch. thät. gew., sucht per 1. Okt. od. später geeignete Stellung. Kautions vorhanden. Gef. Offerten unter R. 2029 Annoncen-Expedition Krosch, Danzig erbeten. [1306]

### Gewerbe-Industrie

1133) Junger Schriftsetzer sucht zum 1. Okt. Kondition. F. Klingbeil, Zinn.

### Gewerbe-Industrie

Suche v. 1. ev. spät. Stell. als erster Schneidemüller od. Werkführer. Bin bewand. mit Sägemerks, Platan, sowie mit Holzvermess. Zeugn. vorh. Meldg. m. Gehaltsang. briefl. u. Nr. 1214 durch den Geselligen erbet.

### Landwirtschaft

Ein in jed. Bezieh. bewährter u. ordnungsl. zuv. thät. u. prakt. Landwirth, kl. Viehh. - Sohn, d. v. Zug u. i. f. i. u. dab. m. d. prakt. Landw., Viehh., Kraft-, Maschinenw., Brenn-, Forstw. sow. a. m. einj. u. dopp. Buchf. Unts. u. Gutsw. gesch. u. verr. i. f. b. beich. Geh. Stell. a. all. Wirthsch.-Inspektor (ev. a. selbst od. f. Borw.). 23 J. a. verb., evang. u. militär. a. n. neb. unv. od. a. Aufsch. - St. a. 23. Kobboldt, Berlin, postlag. Postamt 17. [1366]

### Landwirtschaft

945) Suche, gest. auf a. Zeugn., v. 1. resp. 15. Okt. d. J. Stellung als Rechnungsführ. oder Postinspekt., bin 23 J. alt, evngl., m. Buchführung u. Amtsgesch. vollständig verr. u. berufe mich auf das Zeugnis des Ritterquastbes. Herrn Rittmeister von Reichel, Waldenten. Jacobi, Rentant, Waldenten Ostpr.

### Landwirtschaft

Suche per sofort u. Leitung d. Chef-Beamter 23 J. a., evanglisch, aus guter Familie. Gef. Offerten an [1720] Wode, Marienwerder Wpr.

### Landwirtschaft

1084) Suche, gest. auf a. Zeugn., v. 1. resp. 15. Okt. d. J. Stellung als Rechnungsführ. oder Postinspekt., bin 23 J. alt, evngl., m. Buchführung u. Amtsgesch. vollständig verr. u. berufe mich auf das Zeugnis des Ritterquastbes. Herrn Rittmeister von Reichel, Waldenten. Jacobi, Rentant, Waldenten Ostpr.

### Landwirtschaft

Suche per sofort u. Leitung d. Chef-Beamter 23 J. a., evanglisch, aus guter Familie. Gef. Offerten an [1720] Wode, Marienwerder Wpr.

## Inspektor

d. f. resp. 1. Okt. Gef. Off. erb. unt. Nr. 1900 postl. Darkehmen.

### Landwirtschaft

Ein Landwirth, 30 J., d. deutsch u. poln. spricht, 5 J. in Landwirthsch. thätig war u. m. landw. Buchführung gut verr., sicherer Rechner ist, sucht Stellung als Rechnungsführer oder 2. Beamter.

### Landwirtschaft

Gef. Meldg. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 732 d. d. Gef. erb. [1947] Suche zum 1. 1. 1911 anderweit. möglichst dauernde, selbständige Stellung als Inspektor. Bin 30 J. alt, evngl., unverh., habe dreijähr. Ackerbaukursus absolvt., bin 13 J. in Prag in den Prov. Sachsen, Ostpreu., Brandenburg, mit schwer. (Oberbuch 3 Jahre gew.) und leicht. Boden, sow. Viehzucht und Mast verr., der poln. Sprache etw. mächtig. Besige Stell. noch ungef. Gef. Offert. erb. unt. Inspektor 1901 postl. Mühlbach, Br. Brandenburg.

### Landwirtschaft

1084) Suche, gest. auf a. Zeugn., v. 1. resp. 15. Okt. d. J. Stellung als Rechnungsführ. oder Postinspekt., bin 23 J. alt, evngl., m. Buchführung u. Amtsgesch. vollständig verr. u. berufe mich auf das Zeugnis des Ritterquastbes. Herrn Rittmeister von Reichel, Waldenten. Jacobi, Rentant, Waldenten Ostpr.

### Landwirth

Ein durchaus erfahrener, prakt. Landwirth 48 J. alt, gebildet, a. angehener Familie u. ehrenhaften Charakt., gut empfohlen, sucht v. Oktober od. baldigst selbständige Verwaltungstelle a. mittlerem od. gr. Gut. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1040 durch den Geselligen erbeten.

### Landwirth

Suche Stellung als Brennermeister oder als Unterbrenner. Bin 6 J. i. F., beste gute Zeugn. u. Empf. Meld. briefl. unt. Nr. 1200 durch den Geselligen erbeten.

### Landwirth

1299) Suche für einen verheir. u. unverb. Gärtner v. 1. Okt. od. Martini Stell. Beide sind mit Jagd, Bienenz. u. Glajerei verr. Denselben stehen beste Empfehl. zur Seite. Gef. Offert. erb. an Handlungsgärtn. Fr. Wisniewski, Kssemieniewo vor Danowid.

### Landwirth

Suche Stellung als Unternehmer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

1185) Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

### Landwirth

Suche Stellung als Hauslehrer (zum Ausnehmen von ca. 20 b. 50 Culin. Morgen Zuckerrüben). Johann Bajer i. Kampfen bei Dohnow Westpr.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisengeschäft suche per sofort od. 1. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Gehilfen

### Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen. Arthur Reban, Kolmar i. B.

799) Ich suche zum 1. Okt. cr. für mein Kolonialwaarengeschäft einen tüchtigen Lehrling

### Berthaler

der der poln. Sprache mächtig ist. D. A. Hammer, Jnb. B. Nicolay, Wrotischen.

### Lehrling

1163) Zur Führung meines Restaurants suche per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen, der poln. Sprache mächtigen, katbol. jungen Mann

mit Kautions- u. 500 Mark gegen festes Gehalt u. Provision. Meldungen nebst Zeugniss- u. Abschriften und möglichst Photographie erbetet. W. Wasagewski, Graudenz, Herrenstr. 23.

### Lehrling

1302) Per 1. Oktober suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft einen tüchtigen Lehrling. Gef. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanpr. bei freier Station an Julius Herrmann, Pillau.

### Materialien

in der Eisenw., sowie in d. Delikatessenwaarenbranche bewandert, erhalten Stellung. Stellenvermittl. des Kaufm. Vereins zu Elbing, C. v. B., am Elbing 26.

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft nebst Mehl-Verkauf auf dem Lande wird ein älterer, solider Gehilfe

mit nur besten Empfehlungen, von sofort gesucht. Kautions erforderlich. Den Bewerbungen schreiben Sie Zeugnissabschriften beizufügen, sowie in ihnen die Höhe der zu leistenden Kautions- und Gehalts-Ansprüche anzugeben. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1352 d. d. Geselligen erbeten.

### Lehrling

1238) Einen tüchtigen Lehrling der polnischen Sprache mächtig, wünsche per 1. Oktober zu engagieren. Gehaltsansprüche bitte beizufügen. J. Kammer, Manufakturwaaren-Geschäft, Arns Döpreuen.

### Lehrling

Tüchtige Verkäufer (Christen) für unser Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft zum 1. Oktober evtl. sofort gesucht. Offert. sind Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen. [1263] Salenger Gebraüder, Stolb i. Pom.

### Lehrling

Ein Kommiss für meine Kolonialwaaren-, Destillations-, Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. resp. 15. Oktober einen tüchtigen Lehrling. Gef. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen. [1263] Salenger Gebraüder, Stolb i. Pom.

### Lehrling

1012) Suche von sofort resp. 15. Oktober zwei tüchtige Verkäufer bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. E. Fromm, Löbau Wpr.

### Lehrling

798) Ich suche für mein Kolonial-, Eisen- und Schankgeschäft einen tüchtigen Lehrling. Bedingung ist polnische Sprache, flottes freundlicher Verkäufer, militärfrei u. nicht unter 23 Jahr. Otto Romeyke, Neustadt Westpreuen.

### Lehrling

891) Ich suche per sofort oder zum 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen Kommiss für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft. Carl Seidel, Meserth.

### Lehrling

830) Für unser Material-, Schank- u. Eisenwaaren-Geschäft suchen per sofort einen Lehrling. Geb. Lehrling, Mohrunen Ostpreuen.

### Lehrling

1166) Zum 1. Oktober suche ich für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen Kommiss. Gehalt bei freier Station bis 40 Mark pro Monat. Zeugnissabschriften mit Gehaltsangabe und Religionsbekenntniß bitte einzuwenden. G. Lednow, Neustadt Wpr.

### Lehrling

1364) Für mein Weibgeschäft suche ich von sofort oder später einen Lehrling. 1 tücht. Verkäufer. Kenntniß der polnischen Sprache durchaus erforderlich. Offerten mit Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. J. Krenz, Allenstein.

742) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktober einen tüchtigen, soliden Lehrling.

### Lehrling

Personl. Vorstellung bevorzugt. S. Schilkowski, Dt. Chlau.

### Lehrling

988) Vom 1. Oktober werden 2 junge Leute (tüchtige Verkäufer) gesucht. A. Liedtke, Kantine, Dierode Str.

### Lehrling

990) Vom 1. Oktober wird ein tüchtiger Lehrling gesucht. A. Thiemann, Kantine III/18, Dierode Str.

### Lehrling

953) Für ein Kolonialwaaren-Geschäft der Provinz wird per 1. Oktober d. J. ein wirklich tüchtiger und gewandter Lehrling gesucht.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

799) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per bald resp. Okt. cr. 1 älter. Verkäufer

### Lehrling

1 jünger. Verkäufer 1 Verkäuferin 1 Volontär 1 Lehrling.

### Lehrling

Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Deutsches Waarenhaus, Sub.: Jacob Herz, Johannisburg Ostpreuen.

### Lehrling

833) Suche per 1. Oktober cr. für mein Cigarrengeschäft einen tüchtigen Lehrling. Louis Wollenberg, Thorn.

### Lehrling

780) Zum sofortigen Eintritt resp. 1. Oktober finden 2 tücht. Verkäufer in meinem Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft Stellung. Photographie u. Zeugnisse sind der Meldungen beizufügen. Kaufhaus E. Preuß, Labiau.

### Lehrling

763) Suche per 1. Oktober für mein Kolonial-, Schank- und Destillations-Geschäft einen jüngeren Kommiss der der polnisch. Sprache mächtig ist. Meldg. nebst Gehaltsanpr. und Zeugnissabschriften. Briefmarken verbeten. E. David, Thorn.

### Lehrling

835) Für mein Feinen- und Wäsche-Geschäft suche ich einen tüchtigen Lehrling und einen Volontär. Den Meldungen sind Photographie und Zeugnisse beizufügen. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

1374) Zwei jüng. Materialist. m. gut. Zeugnissen per 1. 10. cr. als Verkäufer gesucht. Eduard Meyer, Magdeburg.

### Lehrling

Für mein Kolonial- u. Eisenwaarengeschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen jüngeren Lehrling. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsang., Zeugnisskopien u. Photographie an Carl Meißner, Reibenburg.

### Lehrling

Flotter, älterer Lehrling für Kolonialwaaren und Delikatessen zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 50 bis 60 Mk. bei freier Station und Wohnung. Nur Zeugnissabschriften wollen sich unter Beifügung von Referenzen melden unt. Nr. 1219 durch den Geselligen.

### Lehrling

Zum Eintritt per 1. Okt. suche ich einen nicht zu alten, überst. tücht., erfahr. Oberkellner mit guter Handschrift, welche perfekt poln. spricht. Haut. 300 Mark. Emil Schneider, Hotel „Drei Kronen“, Thorn. Ebenfalls kann sich ein Lehrling der bereits gelernt hat, melden.

### Lehrling

Suche Hotel-Oberkelln. m. Kant. u. poln. Sprache, Servierkelln., Kelln. u. Kochkelln., Köche u. Hausdiener. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

### Lehrling

1036) Wir suchen für die Dauer der Campagne einen zuverlässigen, nichtverheir. Wiegebeamten. Keine Augmentation. Zuckerfabrik Niezy Gowa bei Weihenstephan (Ostböh.).

### Lehrling

418) Ein tüchtiger Buchbindergehilfe kann eintreten bei Emil Schöffler, Zinten, Buchdruckerei und Buchbinderei. Tücht. Buchbindergehilfe erhält sofort dauernde Stellung. Kost u. Logis außer dem Hause. Lohn nach Leistung. 1745 D. Weidenreich, Br. Holland Ostpreuen.

### Lehrling

Sucht Masovia, Brauerei, Paffenheim Ostpr. [1911] 995) Ein älterer Buchbindergehilfe welcher selbständig arbeitet, auch Bilder einrahmen kann, kann sofort eintreten. Wm. S. Schwarchhoff, Böben, Lyderstraße.

### Lehrling

8385) Am 1. Oktober oder auch später findet ein junger Mann in meinem Uhren- und Goldwaaren-Geschäft Aufnahme als Lehrling. Gustav Appel, Uhrmacher und Goldarbeiter, Wirsitz.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling

1016) Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren Lehrling. per 1. Oktober d. J. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. E. David, Thorn.

### Lehrling